

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1861.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pfg.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pfg. Kleine Anzeigen 10 Pfg. Reclamezeile 50 Pfg.
Beilagegebühr pro Tausend M. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 170.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bülow Bez. Cölln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gumbinnen, Hohenstein, Königsberg, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meise, Neufahrwasser, (mit Bröhen und Weichelmünde), Neuteich, Neustadt, Odra, Oliva, Prast, Pr. Stargard, Stadigebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stuthof, Tegenhof, Toppo.

1897.

Abonnements-Bestellungen

für August und September
werden schon jetzt von sämtlichen Post-
anstalten und Landbriefträgern entgegen-
genommen.

Abonnementspreis: 84 Pfg. von der Post
abgeholt.
1,14 M. frei ins Haus.
Probenummern werden kostenlos u. franco versandt.
Der Anfang des laufenden Monats „Wie es
endete“ wird gratis nachgeliefert.

Die agrarische Frage.

In unserer neuzeitlichen Betrachtung über die kommenden Reichstagswahlen (vgl. Nr. 168) haben wir hervor-
gehoben, daß unter dem neuen Parlament die Marine-
frage einerseits und die Zoll- und wirtschaftspolitischen
Frage andererseits eine alles Andere weit zurück-
drängende Bedeutung beanspruchen werden. Die Ange-
legenheit der Marine haben wir dann in weiteren
Artikeln erörtert. Es erübrigt nunmehr gleichermäßen
auch auf jene Bewegung einzugehen, welche Reichs-
und Landesgesetzgebung seit Jahren beeinflusst hat und
gegenwärtig besonders stürmisch diesen Einfluß zu ver-
stärken strebt — die agrarische Bewegung, und zwar
wiederum nicht nach der Engherzigkeit methodischer
Parteilichkeit, sondern von dem nützlichen höheren
nationalen Gesichtspunkte aus.

Die Noth der Landwirtschaft existiert bei
uns ohne alle Frage und zwar in großem
Umfange, nur der Grad der Noth ist in den verschiedenen
Bezirken des Reichs verschieden. Der ostelbische
historische Nachweis früherer, von den Regierungen,
wie von den Grundbesitzern und den Käufern be-
gangener Sünden, denen ein wesentlicher Antheil an
Verheerung des jetzigen Zustandes beizumessen ist,
hat gegenwärtig nur noch ein nebensächliches Interesse.
Er kann und darf uns nicht veranlassen, die Hände in
den Schoß zu legen und einen wichtigen nationalen
Wirtschaftsbereich allmählich verfallen zu lassen. Es
ist grausam und unpolitisch, sich damit zu trösten, daß
mit der Mehrung der Subventionen die Landgüter,
gleichsam von selbst, nach und nach in capitalkräftige
Hände gelangen und der Stand sich so regenerire.
Diese Manchesterscheit ist vom Uebel. Der Staat
ist thätigst zu dem Zwecke da, für jeden Wirth-
schaftszweig forgend und fördernd einzutreten. Wenn es
richtig ist, daß mehr als Handel und Industrie, gegenwärtig
die Landwirtschaft der staatlichen Fürsorge bedarf, so
muß ihr diese zu allererst und in ausreichendem Maße
gewährt werden. Alle billigen Denkenden stimmen darin
überein, daß die Regierung, freiwillig auch zugleich darin,
daß solche Hilfe nicht andere Berufswege in ihren
Kreisen stören und nicht die Gesamtheit der Steuer-
zahler ungebührlich belasten dürfe. Der Kaiser

und ein einflussreicher Minister haben diesen Gedanken
in der angegebenen Begrenzung erst kürzlich in
öffentlichen Reden zum Ausdruck gebracht, aber sie
haben die Grenzen im Einzelnen nicht gezogen. Diese
Linien zu bestimmen bleibt in letzter Linie Aufgabe
der Wähler und Abgeordneten. Das agierende Organ
des nothleidenden Standes, der „Bund der Land-
wirth“, achtet keine Schranken. Seine Führer ver-
langen, was zu gewahren unmöglich und widersinnig
wäre in einem Staate, der internationale
Verträge respectirt und allen seinen Bürgern
gleiches Recht geben will. So hätte
das Anfinnen eines rechtlich unzulässigen Verbotes der
Getreideeinfuhr dem Kanzler niemals gestellt werden
sollen: es ist mit Ausnahme des einen Berliner Pres-
sorgans der Bänder selber („Deutsche Tagesztg.“) und
einiger wenigen Zeitungen, die vorgezogen haben,
überhaupt keine Farbe zu bekennen, alleseitig,
selbst von dem Herrn v. Miquel nahestehenden
„Berl. Polit. Nachrichten“ verurtheilt worden. Ebenso
indiscutabel ist der von den Agrariern aufgenommene
Plan Camp's, „den einheimischen Getreidepreis durch
einen wechselnden Zoll zu reguliren und zu fixiren“. Das
war ja auch die Grundidee jener Kornzölle mit
„gleitender Scala“, welche in England schon vor
Menschenaltern einen erbitterten Kampf aller Volks-
klassen gegen die Regierung und die Landlords ent-
fesselte, einen revolutionären Kampf, der mit der Pro-
clamation des rücksichtslosen Freihandelsystems
endete. Wir könnten als dritten Mißgriff dieser Kategorie
auch das Vorgehen nennen: Hier sind, gegen die ur-
sprüngliche Absicht der Regierung, schließlich übergreifende
agrarische Wünsche thätiglich erfüllt worden, das
Ergebnis ist aber, daß, weit mehr noch als die Händler,
die Landwirth selber getroffen worden; aus
ihren eigenen Kreisen wird das auch bereits
aufgefallen.

Die Spitze, die man scharfer als scharf
machen will, bricht nothwendig. Als ewige
Grundregel aller Lebensklugheit predigen die Weisen des
Altthums das „nequid nimis“, und die überdeutliche Real-
politik schlägt in ihrem Rathhause die Mahnung an:
„holte Maate, haltet Maß!“ Das muß, wie in
jeder anderen, auch der Wählerpruch in der agrar-
ischen Bewegung sein, wenn sie in Wirk-
lichkeit den Landwirth nützen will. Anderen-
falls könnte sie sich eines Tages einer übermächtigen
antigrarischen Vereinigung aller nicht un-
mittelbar mit den Specialinteressen der Landwirtschaft
verknüpften Kreise gegenüber sehen, welche augen-
scheinlich von vielen Seiten schon geschäftig vorbereitet
wird und, groß geworden, in erbitterter Kampfes-
stimmung leicht auch wohl begründete und
erfüllbare Forderungen der Landwirth
mitzuteilen könnte. Man redet jetzt viel von
der Interessengemeinschaft der drei
großen Wirtschaftsfactoren Handel, Gewerbe und

Landwirtschaft, namentlich der beiden letzteren.
In Wahrheit ist die Gemeinschaft doch nur in so weit
gegeben, als alle arbeitenden Kräfte demselben geeinigten
Staate angehören. Sonst aber streben die verschiedenen
Kräfte naturgemäß auseinander. Es war ein
Paradoxon, daß vor beinahe zwei Jahrzehnten (1879)
in der freien volkswirtschaftlichen Vereinigung
der 204 Abgeordneten ein Bündniß zwischen
Industrie und Landwirtschaft wirklich zu Stande
kam. Nun sagt der alte Kant allerdings, daß „im
Gange der Politik alles paradox“ sei. Der Vorgang
von 1879 könnte sich also einmal wiederholen. Aber
der gegenwärtige Augenblick wenigstens ist dazu nicht
angethan: Miquel ist bei all seinen Vorzügen noch
immer kein Bismarck, dessen gewaltige Kraft seiner
Zeit die auseinanderwirkenden Interessengegenstände zu-
sammenzwang, und außerdem fehlt das damals vorhandene
Handelsobject zwischen Industriellen und Land-
wirth. Man tauscht jetzt nicht schlechthin Gewerbe-
zoll für Getreidezoll aus, im Gegentheil, die
deutsche Industrie ist mit dem bestehenden Maße der
Schutzzölle zur Zeit völlig gesättigt. Unser Gewerbe
und unser Handel haben ganz andere Sorgen und
diese fließen aus der veränderten Zollpolitik
der fremden Staaten. Amerika, England
und seine Colonien werden uns heute noch
Lage der Dinge viel eher zugeständnisse abzwängen,
als daß wir gegen sie neue wirtschaftspolitische
Forderungen erheben können.

So sind die Landwirth zur Zeit ohne die erträum-
ten außerordentlichen Bundesgenossen, und auch die neuen
Reichstagswahlen werden dieses Verhältniß nicht
ändern, eher noch scharfer markiren. Aber andererseits
ist die billige Einsicht so sehr deutsch-nationale
Eigenschaft, daß alle auf Bekämpfung des landwirth-
schaftlichen Nothstandes gerichteten Vorlagen der Re-
gierung und Anträge der Agrarier williges Entgegen-
kommen finden werden, falls durch ihre Annahme nicht
die friedliche und erfolgreiche Arbeit der
sonstigen nationalen Kräfte gestört wird.

Preussischer Landtag.

Sterrenhaus.

27. Sitzung vom 22. Juli, 12 Uhr.

Am 22. Juli, 12 Uhr, v. d. Rede.
Ein Schreiben, in welchem der Staatsanwalt in
Rammberg die Ermächtigung zur Einleitung eines Straf-
verfahrens gegen die Magdeburger Volksstimme wegen Be-
leidigung des Herrenhauses, die begangen sein soll in einem
Artikel mit der Ueberschrift „Jungen, Kaufmann, dumme
Jungen“, nachzuweisen, wird der Geschäftsordnungs-Commission
überwiesen.

Einiger Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite
Abstimmung über das Gesetz, welches die Verhältnisse
des Reichstagswahlrechts im Reich, einschließlich der Verordnungs-
änderung, nach § 62 der Geschäftsordnung findet vor der
zweiten Abstimmung eine Discussion nicht statt. Die Ab-
stimmung ist auf Antrag des Herrn v. Manteuffel
eine namentliche und ergibt die Annahme des Ge-
setzes in der in der ersten Abstimmung beschlossenen Fassung
mit 112 gegen 19 Stimmen.
Nächste Sitzung unbestimmt.
Schluß 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Herr von Marschall — Botschafter. Berliner
Blätter eignen sich den Bericht eines politischen Re-
porters an, nach welchem Herr v. Marschall sein Ent-
lassungsgesuch eingereicht habe und einen Botschafter
posten in Rom oder Konstantinopel erhalten werde.
Uns fehlt die Controle darüber, ob der frühere, formell
sogar noch jetzige, Staatssecretär des Außeners sich
den über seinen Kopf weg getroffenen Entscheidungen
fügt und Frieden mit der Regierung schließt. Wir
glauben sogar, daß ihm schließlich nichts Anderes übrig
bleibt. Aber die Uebertragung des Botschafterpostens
zu Rom oder Konstantinopel halten wir aus manchen
naheliegenden Gründen für unwahrscheinlich, und daher
bringen wir der erwähnten Meldung zunächst einiges
Misstrauen entgegen.

Das Getreideeinfuhrverbot und die Regierung.
Mit schneidender Kürze wird das zeitweilige Getreide-
einfuhrverbot, dessen Erlass der Vorstand des Land-
wirthbundes in seiner viel bemerkten Eingabe an den
Reichskanzler beantragt hatte, auf der officiellen
Stelle, die wir haben, zurückgewiesen. Der Reichs-
anzeiger sagt knapp und scharf: das Verbot „würde
mit den bestehenden Handelsverträgen nicht vereinbar
sein und es würde dem Antrage schon deshalb halb-
lich nicht stattgegeben werden können“. Die Noth reißt
sich in dem Amtsblatte unmittelbar an die Mittheilung,
daß am Donnerstag Vormittag das Staatsministerium
unter dem Vorsitze Miquel's eine Sitzung abgehalten.
Man greift daher wohl kaum fehl, wenn man in
dem erwähnten Communiqué die einmüthige
Stellungnahme der Regierung, und in der
Abfassung die Feder Miquel's zu erkennen
glaubt. Die Führer des Landwirthbundes hätten
bei ruhiger Ueberlegung diese Zurückweisung voraus-
sehen können und hätten daher besser gethan, mit so
ausgeweitender Forderung eine ihnen notorisch wohl-
wollende Regierung nicht erst zu behelligen.

Die Note des „Reichsanzeigers“ lautet:

Das zeitweilige Getreide-Einfuhrverbot, dessen Erlass in
der an den Reichskanzler gerichteten Eingabe des Bundes
der Landwirthbe beantragt wird, würde mit den bestehenden
Handelsverträgen nicht vereinbar sein, und es wird dem
Antrage schon deshalb nicht stattgegeben werden können.
Die dem Minister Miquel nahestehenden „Berl. P.
N.“ schreiben, wie schon gestern auszugeweiht tele-
graphisch mitgetheilt, zu dem Antrage:
„Man hätte erwarten sollen, daß die Antragsteller so gut
wie die gesamte politische Presse die rechtliche Un-
zulässigkeit ihres Verlangens und damit die gänzliche
Erfolglosigkeit ihres Schrittes hätten einsehen müssen, und
es ist aus diesem Umstand bereits bei der öffentlichen Er-
örterung der Sache gezogen worden, daß bei dem
Antrag gar nicht auf einen praktischen
Erfolg gerechnet sei, sondern daß ledig-
lich agitatorische Zwecke damit verfolgt
würden. Es gelte, die Landwirth, die der
Mißerfolg des Feldzugs gegen die Productenbörsen zupfischen
zu machen drohte, durch ein neues kräftiges Zugmittel für
den Bund der Landwirthbe wieder festzumachen. Indem wir
diese Auffassung registriren, ohne sie anzunehmen, möchten
wir auf die Gefahren hinweisen, die Anträge von der Art
des vorliegenden für die Landwirtschaft selbst und ihre
berechtigten Interessen und Forderungen hervorzurufen.
Sie nöthigen die Regierung zu einer entchiedenen Völschung
und erschweren so ein gebührendes Zusammenwirken der
Regierung und der Vertreter landwirtschaftlicher
Interessen zu deren Förderung in den Angelegen
des Staatswohls. Vor allem aber drohen Forderungen der hier
bezeichneten Art alle anderen Kreise unseres Volkes und

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

(Nachdruck verboten.)
25)

(Fortsetzung.)

„Bitte hier,“ sagte plötzlich die sanfte Stimme
Clementine's, und sie drückte die Thür eines stillen
Vorzimmes auf, aus dem man in die Gemächer
der jungen Gräfin gelangte. „Ich dachte,“ sagte
die junge Comtesse, „Sie begeben sich sogleich in
Ihr Toilettenzimmer, es ist so lästig, im Reiseanzug
zu sein.“

Müde und apathisch nickte Gertrud, flüchtig
freiste ihr Auge die auserlesene Einrichtung der
Räume, aber nichts desto weniger bemerkte sie doch,
daß trotz des auch hier fühlbaren Reichthums Alles
viel wohlvoller und traulicher erschien, als im linken
Flügel bei der alten Gräfin. Blumen, seltene
Zweihausblüthen sowohl wie heimische Frühlings-
pflanzen dufteten und blühten an allen Ecken und
Enden. Alle Zimmer waren wohligh durchwärmt,
und im Boudoir flammten noch mächtige Buchen-
scheite hinter dem Gitter des Marmorkamins.

Enttäuscht bemerkte Comtesse Clementine, wie
wenig ihre Schwägerin von dem Arrangement der
Zimmer- Einrichtungsstücke Notiz nahm, und
Clementine hatte sich doch, schon dem Bruder zu
Lieb, so viel Mühe damit gegeben. Immer wieder
war sie hereingeschlüpft und hatte verändert
und gerückt; sie selber hatte die Topfpflanzen
und alle Blumen im Treibhaus aus-
gewählt, die in die Gemächer der „jungen Gräfin“
kommen sollten, und vor einer Stunde noch hatte
sie selbst den weißen Flieder im Warmhause ab-
geschnitten, dessen zarte Trauben jetzt in dem schlan-
ken Gefäß von schillerndem venetianischen Glase in
Gertrud's Boudoir dufteten. Und wie verstohlen sie
alles dies hatte thun müssen; die Mutter hätte es
nicht wissen dürfen, daß sich Clementine um die Ein-
richtung bekümmerte.

Das Schweigen der jungen Frau wurde für
Comtesse Clementine endlich drückend; so überwand
sie denn tapfer die Schüchternheit und fragte, im
Boudoir den Schritt anhaltend: „Ist Ihnen Alles
so recht — gefällt Ihnen Ihr Heim?“
„O ja, es ist Alles sehr schön, sehr gut,“ ent-
gegnete sie zerkürrt. Da blieb ihr Auge an einer
Stelle der breit vorspringenden Fensterbank
haften. Hier hing in braun gebeiztem, schön ge-
schnittenem Rahmen, über dem ein Strauß künstlicher
Alpenblumen befestigt war, ein für Gertrud wohl-
bekanntes Bild, das erste Geschenk Herbert's, das
sie an ihrem Verlobungstage von ihm erhalten hatte
— das Bild des Friedhofs von Wöckstein mit den
Gräbern ihrer Eltern.

Wie ein Kind streckte die junge Frau beide Arme
danach aus, als müßte sie es fassen und an ihr
Herz drücken: „Das Bild — Vater, Vater!“
flammelte sie aufschluchzend. Die mühsam beherrschte
Fassung war dahin, und in heißes, leidenschaftliches
Weinen ausbrechend, sank sie auf den kleinen Sessel
nieder, der in der Ecke unter dem Bilde stand, und
barg ihr Antlitz in dem Kissen der Lehne.

Erschrocken schaute Clementine auf diesen plötz-
lichen heftigen Ausbruch des Schmerzes; aber wenn
Graf Herbert's Schwester auch nicht mit einer be-
sonders hervorragenden Intelligenz begabt war, so
besaß sie doch den Verstand eines guten, zärtlichen
Gemüths. Voll innigen Mitgeföhls kniete sie des-
halb neben ihrer jungen Schwägerin nieder und
schlang die Arme um die Weinende.

„Gertrud, liebste Gertrud,“ flüsterte sie tröstend,
„Sie haben Heimweh, nicht wahr? O bitte, weinen
Sie nicht, mein Bruder liebt Sie so sehr, und auch
ich will Sie sehr, sehr lieb haben, wenn Sie mir
nur ein wenig gut sein wollen. Ich habe mich ja
immer so sehr nach einer Schwester gesehnt. Ich
bin dem lieben Gott so dankbar, daß Herbert gerade
Sie gewählt hat, ich werde Ihnen später den Grund
dafür sagen. — Herbert hat ausdrücklich geschrieben,
daß wir diesem Bilde einen besonders guten Platz

in Ihrem Boudoir geben sollten, und ich veranlaßte
den Ankauf — der ist übrigens auch sehr gut, Sie
werden sich bald davon überzeugen — die Alpen-
blumen aus Wien kommen zu lassen, mir schienen
zu diesem Bilde keine anderen zu passen.“

Während Clementine voll Herzensheilnahme
sprach, hatte sie Gertrud's herabhängende linke Hand
erfaßt und streichelte sie und drückte sie küssend an
Wangen und Lippen. Und sonderbar, die sanfte
Stimme des schüchternen jungen Mädchens, die leise
liebende Berührung ihrer Hände und ihres
Antlitzes übten einen wohlthunenden, beruhigenden
Einfluß auf die aufgeregte Stimmung Gertrud's
aus, und langsam verlegte ihre Thränen.

„Es sind theuere Gräber, die das Bild dar-
stellt?“ fragte Clementine. Gertrud stützte die
Stirn in die Hand, und ein zitternder Seufzer
glitt über ihre Lippen, während ihr Kopf zustimmend
nickte.

„Ihrer Eltern?“

„Ja.“

„Arme Gertrud, so jung und keinen Vater
keine Mutter mehr! Ach, mein Vater ist auch früh
gestorben, viel zu früh für mich. Er war so gut,
so herzensgut; Herbert gleicht ihm durchaus.“ Und
sie selbst beminnend, daß sie mit dem ausschließlichen
Lobe des Vaters vielleicht der Mutter ein Unrecht
thue, fügte die Comtesse schnell hinzu: „Die Mama
liebt uns auch sehr, obgleich sie etwas strenger und
nicht so zugänglich ist, wie Papa es war. Sie hat
freilich viel Grund, mit mir unzufrieden zu sein; sie
ist so schnell und fest in allen ihren Entschlüssen
und Handlungen, und so geistvoll dabei, und ich bin das
Alles gar nicht,“ erklärte sie mit ruhrender Offen-
heit, über die Gertrud zu anderer Zeit wohl hätte
lächeln müssen.

Nichts desto weniger fühlte sie sich merkwürdiger
Weise durch dieses blass zarte Mädchen zum Mit-
leid bewegt, daß sie ihr, der Fremden, mit so liebe-
vollem Vertrauen entgegenkam. Es fiel ihr dabei
gar nicht ein, daß ja Clementine v. Landskron auch
eine Aristokratin sei.

Da schlug eine Uhr. „Mein Himmel, schon
vier Uhr,“ rief Clementine, sich erhebend; „wir
müssen uns beeilen, liebe Schwägerin, um fünf wird
der Thee servirt, und Sie müssen sich doch noch
umkleiden.“

„Umkleiden? Ist das nothwendig, Clementine?“
fragte die junge Frau mit einem müden Blick auf
ihr hübsches graues Reisefleisch.

„O ja, natürlich,“ gab die Comtesse etwas ver-
wundert zurück, und da ihr einfiel, daß Gertrud
die Gemachheiten vornehmer Häuser wohl nicht
kenne, setzte sie hinzu: „Man liebt es nicht, wenn
man im Haus- oder Reisefleisch bei Tisch erscheint.
Ich ziehe mich stets zum Mittagessen um und zum
Abend nochmal. Heute habe ich das schon vorher
besorgt, weil ich mich darauf freute, mit Ihnen zu-
sammen zu sein. Machen Sie sich nur recht hübsch;
Sie sind so schön, daß Sie eigentlich gar nicht
durch irgend einen Anzug gewinnen oder verlieren
können.“

Gertrud lächelte. „Wie liebenswürdig Sie sind
ich fühle, wie Sie sich bemühen, mich aufzuheitern,
und ich bin Ihnen dankbar dafür. Wollen Sie
hier im Boudoir auf mich warten, bis ich mit dem
Umkleiden fertig bin?“

„Ich habe noch kein Mädchen für Sie speciell
besorgt, weil ich mich nicht getraute, für Sie
zu wählen. Soll ich Ihnen meine Kammerjungfer
schicken?“

„Nein, ich danke, liebe Clementine; ich bedarf
überhaupt keiner Hilfe.“

Comtesse Clementine mußte an einige ihrer Be-
kannnten in der Hauptstadt denken, die behaupteten,
nervös zu werden, wenn sie sich die Schuhe allein
an- oder auszuziehen mußten, aber sie erwiderte
nichts.

Während Gertrud sich umkleidete, nahm Comtesse
Clementine ein Buch, aber zu lesen vermochte sie
nicht. Jedes leise Geräusch, das aus dem Umkleide-
zimmer zu ihr drang, beschäftigte sie. So sicher

war auch die, welche fest auf dem Boden des Schutzes der nationalen Arbeit stehen, zu einer geschlossenen Partei zu vereinigen, die die Agrarier gänzlich zu isolieren. In der einmal eine starke antiagrarische Stimmung in den Kreisen des Volkes erzeugt, dann wird es ungemein schwer sein, auch die berechtigten Wünsche und Forderungen der Landwirthe zu erfüllen. Manche Ansichten sprechen dafür, daß die Regierung zur Bildung eines solchen antiagrarischen Ringes bereits fest beabsichtigt zu sein. Die rechten Kreise der Landwirthe, die sich nicht durch die Regierung, sondern durch eine Bewegung nicht durch Anträge, wie den auf Erlass eines Einfuhrverbots auf Getreide, noch weiter verstärkt wird.

Ueber die Contingentierung der Brennereien hat der Bundesrat in der Sitzung vom 24. Juni d. J. Vorarbeiten für die Contingentierungsperiode 1898 bis 1903 beschlossen. Darnach ist eine Neuveranlagung zum Contingent zulässig: a) für die vor dem 1. October 1897 entstandenen landwirtschaftlichen Brennereien und Materialbrennereien, welche bisher ein endgültiges Contingent nicht besaßen, sofern sie am 30. September 1897 in betriebsfähigen Zustand sich befinden haben; b) für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien, deren Contingent durch Vergrößerung der regelmäßigen Brennerien oder sonst landwirtschaftlich genutzten Flächen während der abgelaufenen vier Betriebsjahre eine wesentliche Veränderung erfahren hat; c) für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien, welche als diemalige Getreide- oder als Speisebrennereien am Contingent befreit waren und im Laufe der vorhergehenden vier Jahre dauernd und vollständig entweder zur Verarbeitung von Kartoffeln übergegangen sind oder die Getreideverwertung aufgegeben haben; d) für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien, bezüglich deren bei einer früheren Contingentierung wesentliche Veränderungen des Areals unberücksichtigt geblieben sind. Zur Vertheilung der Neuveranlagung ist — abgesehen von besonderen Ausnahmefällen — ein Antrag seitens des Eigentümers oder Besitzers der Brennerei erforderlich, welcher nur dann berücksichtigt werden darf, wenn er bei der Steuerbehörde, in deren Bezirk die Brennerei liegt, vor dem 1. October 1897 schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt worden ist. Besitzer von Abfuhrbrennereien können die Anträge außer bei der Steuerbehörde auch bei einem Steueramtsbeamten zu Protokoll erklären. Die Anträge auf Neuveranlagung können bis zur Erhaltung des schriftlichen Gutachtens über die Neuveranlagung zurückgenommen werden. Ein Abdruck der Vorschriften wird zur Einsichtnahme der beteiligten Gewerbetreibenden bei jedem Steueramte bereit gehalten.

Vor der Entscheidung über das Vereinsgesetz faßt der „Sannov. Cour.“ noch einmal in einem sehr entschieden gehaltenen Artikel die Gründe zusammen, welche die nationalliberale Partei bewegen müssen, welche bei der Abstimmung am Sonnabend gegen die Herrenhausbeschlüsse zu stimmen.

Darum, ob die 1890 preisgegebene gesetzgeberische Sonderaction gegen die Socialdemokratie wieder aufgenommen werden soll oder nicht, handelt es sich im Augenblicke nicht. Die Frage, ob ein umfassendes „Socialistengesetz“ nach dem Muster des früheren Reichsgesetzes gegenwärtig zweckmäßig wäre oder nicht, scheidet völlig aus und ihr Einwirken in die Debatte dient nur zur Verdunkelung des Sachverhaltes. Was jetzt aus dem Herrenhause als Abgeordnetenhaus kommt, ist nichts als eine Karikatur des alten Gesetzes, denn es würde nur für einen Theil des Reichs wirksam sein und nur einen Theil der socialdemokratischen und anarchischen Agitation treffen, soweit sie sich nämlich in Vereinen und Versammlungen abspielt. Was in dieser Beziehung dieses Gesetz der schwarzweißen Grenzlinie verleiht, würde jenseits derselben erlaubt sein. Aber selbst wenn das Gesetz innerhalb Preussens eine erprießliche Wirkung ausüben könnte, würde ein einseitiges Vorgehen eines Bundesstaates in einer so bedeutungsvollen Frage nicht nur im Widerspruch stehen mit einer Entscheidung des Reichstages, sondern auch im zweifelshaften Widerspruch mit den Interessen der anderen Bundesstaaten, auf die der Theil der in Preußen erschwerten socialdemokratischen Versammlungsagitation abgewandt würde. Es wäre deshalb ein solches Vorgehen vom nationalen Standpunkte in hohem Grade bedenklich, es wäre der erste Schritt einer Vorkantenerklärung des Reichsgesetzgebens. Praktisch und brandbar endlich ist das Gesetz deshalb, weil sich die durch das Gesetz mit einem wirksamen neuen Agitationsmittel ausgerüstete preussische Socialdemokratie durch eine veränderte Agitationsactum umgewandelt hätte. Weiter hebt der „Sannov. Cour.“ hervor, es sei immer mehr die Ueberzeugung durchgedrungen, daß man in dem Gesetz ein Symptom, einen ersten Schritt auf einer Bahn sehen müsse, auf dessen Ende die Vernichtung des Liberalismus, der liberalen Ideen auf politischem und auf geistigem Gebiet steht. Die Namen und die Gesinnungen einzelner unter den obwaltenden Umständen als eine ansehnliche Gewissensgewissens gegen den Vereinbruch einer reactionären Gesellschaft nicht betrachtet werden. Die Gründe dieser pessimistischen Anschauung brauchen wir wohl nicht von Neuem darzulegen. Auch die Haltung der Regierung in der Vereinsgesetzwahl hat wiederum gezeigt, daß sie nicht führt, sondern sich freilich läßt, und daß sie sich nicht selbst, heute zu verweigern, was sie gestern beabsichtigte. Die nationalliberale Fraktion habe sich am 22. Juni durch den Mund ihres Vorsitzenden in einer so bindenden Weise engagiert, daß es völlig unmöglich sei, daß ein Mitglied der Fraktion in der Gegenwart zu dieser Erklärung stimmt; es würde durch eine Trennung von der Fraktion unter diesen Umständen seinen endgültigen Austritt aus der Fraktion vollziehen. Die Fraktion würde im Interesse ihres eigenen Ueberlebens dafür Sorge tragen müssen, daß, wenn wirklich ein Mitglied abweichend von dem Beisatz der Fraktion stimmen wollte, es correcter Weise seine Verbindung mit der Fraktion schon vorher löst. Es handelt sich eben bei der Abstimmung am

sie sich einerseits in Gertrud's Nähe fühlte, so ängstlich war ihr andererseits zu Muth, da sie besorgt war, daß ihre Schwägerin durch eine unpassende Wahl in der Meinung, oder durch irgend eine Ungehörigkeit im Benehmen den spöttischen Unwillen der Gräfin-Mutter erregen könne.

Da trat Gertrud wieder ein. Ein Kleid von zarter Glieberfarbe umschloß die schlanke Gestalt, eine Nuance, die zu dem feinen rosigen Teint, zu den schönen lichtbraunen Haaren der jungen Frau ungemein gut paßte.

„Sie Glückliche, Sie können Vira tragen!“ rief die Contesse, von ihrem Sitz aufspringend, und ging wie ein Kind, das eine Puppe bewundert, um Gertrud herum. „Wir steht Vira gar nicht, ich bin dazu viel zu blaß; aber Sie sind wirklich reizend, wirklich! Hier an die Seite stehen wir noch einige Mädchen,“ und eilfertig nahm sie ein Sträußchen der dunklen dunklen Blüten aus einem zerlichen Vastörbchen und befestigte es in die gelblichen Spitzen, mit denen das Kleid besetzt war, war. „Wo haben Sie nur gelernt, sich so anzuziehen, Ihr Haar so aufzulegen?“ Das brachte ich im Leben nicht allein fertig,“ rief Clementine mit naiver Bewunderung. „Ihre Zöpfe reichen ja drei Mal um den Kopf!“

Gertrud suchte die Achseln. „Kann man lernen, sich zu kleiden?“ fragte sie. „Es handelt sich doch hauptsächlich um die Farbenwahl. Ein Blick in den Spiegel müßte eigentlich jeder Frau sagen, was sie tragen soll.“

Da klopfte es; auf den Hineinruf Gertrud's trat Gertrud ein und blieb einen Augenblick bewundernd vor ihr stehen. Er freute sich im Stillen, daß sie sich so besonders vorteilhaft angezogen habe, wußte er doch, wie viel von dem Eindruck abhängt, den eine persönlich gute Erscheinung hervorbringt. „Ich habe Dich noch nicht in Deinem Heim begrüßt, verzeih mir,“ sagte er liebevoll und zog das schöne junge Weib an sich, leise und zärtlich ihre Stirn küßend. Sie ließ es fast automatisch geschehen; Clementine wandte sich tactvoll und doch mit leisem

Sonnabend nicht um irgend ein beständiges Gesetz, sondern um einen ersten Schritt auf der abschüssigen Bahn reactionärer Politik, und für die nationalliberale Fraktion um die Erfüllung eines feierlich abgegebenen Versprechens, um ihr politisches Ansehen und damit um ihre ganze politische Zukunft.

Die gestrige Abstimmung des preussischen Herrenhauses über die geänderte Vereinsrechtsvorlage hat den vorausgesehenen Verlauf genommen. Das Ergebnis der ersten Abstimmung ist mit 112 gegen 19 Stimmen bestätigt worden. Nun ist das Abgeordnetenhaus an der Reihe. Die einzelnen Fraktionen des Hauses haben auf Freitag und Sonnabend Vormittag Sitzungen anberaumt, um endgültig zu dem Vereinsgesetz in der Herrenhausfassung Stellung zu nehmen. Es ist wenig wahrscheinlich, daß andere Parteilisten von der neuen Fassung, wie zu der alten, ausgehen werden. Es wird sich vielmehr im Abgeordnetenhaus immer nur darum handeln, wie viele Parteilisten die Gefolgschaft verweigern. Ganz besonders gilt das von den Nationalliberalen, welche von der Rechten fortdauernd umworben werden: die „Nord. Allg. Ztg.“ und die „Post“ fingen noch in ihren Abendausgaben vom Donnerstag, wie Erbkrön's Lächeln, ihre bis ins Mark gehenden Lieder. Es hat indessen keinen Werth, so kurz vor Thorschlus nochmals den möglichen Ausgang der Abstimmung zu errötern.

Aus den deutschen Schutzgebieten in der Südsee wird der „Germ.“ geschrieben: Vor mehreren Jahren machte Herr Dr. Ehlers eine Expedition in die Südsee. Dann hieß es, er sei extramort. Der Kaiser mag es allerdings kein Grab gefunden haben, aber nur erst, nachdem ihn die Kugel seiner eigenen Hand getroffen. Ein Vorkommnis (Polizei) schloß Dr. Ehlers und ein anderer der Polizeioffiziere. Dr. Ehlers hat sich bekanntlich zu wenig verproviantiert und ging trotz dem nicht zurück. Die Leute wurden dadurch gereizt, und von Hunger und Verzweiflung getrieben, machten sie die beiden Europäer nieder. Der Vorkommnis der Polizeioffiziere ist bereits entlassen und in seiner Heimat. Der Andere hätte in kurzer Zeit seinen contractlichen Termin ausgedient. Jetzt hat einer seiner Gefährten aus irgend einem Grunde (vielleicht aus Mangel wegen einer Verletzung) die Sache angezeigt und der Mörder ist bereits zum Tode verurtheilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Aus Voh (Gubangen) wird von gestern Abend telegraphirt: Der Kaiser ist nach guter Fahrt hier in Gubangen um 6 Uhr eingetroffen. Das Wetter ist vortheilhaft.

Herzog Carl Theodor befindet sich bereits wieder auf dem Rückweg nach Deutschland. Der Kaiser trägt noch eine Schutzbrille.

Die Kellereien der Berliner Kaufmannschaft haben sich in ihrer heutigen Sitzung dahin schlüssig gemacht, das Erzeugnisse des Handelsministeriums, ihm Sachverständigen zur Feststellung von maßgebenden Gebietsnotierungen vorzulegen, damit zu beantworten, daß sie zwölf Interessenten des Getreidehandels als Sachverständige nennen, mit denen sich das Ministerium alsdann direct in Verbindung setzen kann.

Einer der hervorragenden Führer des badiischen Aufstandes von 1849, Armand Gagg, ist in München in Baden gestorben.

Der „Allg. Allg.“ zufolge wird der Kaiser wahrscheinlich noch nach einem kurzen Aufenthalt nach Tergernsee kommen.

Am Grundhof Pöschel hat der Kaiser eine Einladung zur Theilnahme an den diesjährigen großen Wandern gerichtet.

Das Bestehen des Großherzogs von Baden war, wie aus St. Gallen gemeldet wird, in letzter Zeit mehrfachen Störungen unterworfen, wodurch auch die Ueberlieferung nach St. Gallen etwas verzögert wurde. Jetzt ist jedoch das Gesamtbestehen vollständig hergestellt, was neben der Höhenabluft auch die notwendigen Gelder beibringen haben.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Dr. von Miquel im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

Seute begibt sich Bismarck den Tag, der ihn vor 50 Jahren mit seiner ihm durch den Tod vor nahezu drei Jahren entzogenen Gemahlin vereinte.

Ueber den Unfall, der den Lieutenant zur See v. Fahnke betroffen hat, wird der „Meer-Zeitung“ darüber berichtet:

Die Herren Capitän-Lieutenant v. Reckow und Lieut. v. Sabin unternehmen mittels Velociped von Odde einen Ausflug. Herr v. Reckow war gerade etwas zurückgeblieben, um von einem Kinde Erbsen zu kaufen. Als er bald darauf um ein Gefäß bog, um die Kameken eben vorher verschlungen zu haben, sah er diesen nicht mehr. Nur ein etwa 15jähriger Knabe, der von einer Höhe des jenseitigen Ufers den Nachzügler genau beobachtet hatte, war Augenzeuge des Ereignisses. Nach seiner Aussage hat der Lieutenant v. Sabin, wie schon mitgeteilt wurde, mit einem Taschentuche mit einer Hand sich den Schweif von der Stirn gewischt, während er mit der anderen die Lenkstange seines Velocips hielt. Ohne daß v. Sabin dabei genau auf seinen Weg sehen

Stimmen ab. Wie anders hätte sie geblüht und gelächelt, wenn ein — „Gewiss“ ihr so hätte nahen dürfen, wie Herbert seiner Frau.

Graf Landtsron wollte aber die kühle Gewogenheit in Gertrud's Verhalten ihm gegenüber nicht bemerken. Er hoffte, seine Liebe und die ausgleichende Zeit würden Gertrud's Starrsinn beugen. So hieß er denn sein geliebtes Weib in warmer Herzlichkeit in seinem Heim willkommen.

„Ach, ich möchte nichts Anderes sein als Ihre Schwester und Vertraute,“ sagte die Contesse mit warmem Aufblick zu ihrer schönen Schwägerin. Diese legte ihren Arm um das zarte Mädchen. „Ja, Clementine, Sie sollen mir Ihr Vertrauen schenken, ich werde es zu würdigen wissen, und was mein Ohr hört, wird mein Herz aufnehmen.“

Mit großer Befriedigung betrachtete Herbert die Gruppe. „Da haben wir's,“ sagte er fröhlich, „Du gestirnst in Freud und Gnaden, daß sie Dir ihr Vertrauen giebt; Gertrud, Du bist doch eine geborene Königin! Aber Menti möchte gern Deine Schwester sein, und ich wünsche es für das Kind, das einer solchen bedarf. Geschwind, wechelt einen schwesternlichen Kuß und geht einander das trauliche Du. Vor Allem nenne aber meine kleine Schwester nicht mehr Clementine, das kann sie nicht leiden, sondern Menti, wie wir Alle.“

Bei den Worten ihres Bruders trat ein ängstlicher Ausdruck in das Gesicht der Contesse, den Gertrud sofort zu deuten wußte.

„Clementine möchte dies aber vielleicht lieber nicht,“ sagte sie in ihrer grünen Weise, „sie fürchtet, daß Eure Mama es ihr sehr übel nehmen wird, wenn sie mit mir schon so vertraut ist.“

„Möglich,“ sagte Herbert, „aber erstens kann gegen eine vollzogene Thatfache auch Mama nicht ankämpfen, und dann bin ich ja da, um die Schwester gegen einen eventuellen Vorwurf zu schützen. Doch Du, mein süßes Lieb, sei gut, sei verständlich!“

(Fortsetzung folgt.)

konnte, ist das Rad dann nach dem Fluß abgewichen und mit einem seinem Fahrer hineingeführt. Einmal ist der Unglückliche dann noch auf einem platten, schräg ganz weit aus dem Wasser aufragenden Felsen aufgetaucht und darauf nach einem Rufe verschwunden. Die Cause ist gegen den Fluß durch Felsstücke, die in geringer Entfernung von einander aufrecht stehen, abgegrenzt. In einem dieser Grenzsteine ist v. Sabin gerannt, wie noch deutlich zu sehen war. Der Kaiser fuhr für die Wiederauffindung der Leiche 1000 Kr. ausgesetzt haben.

Marine.

Röben, 23. Juli. (B. T. B. Telegr.) Der Commandant des hier eingetroffenen deutschen Schulschiffes „Caroline“ machte heute bei den hiesigen Behörden Besuche, später befragten die Officiere und Cadetten des Schiffes den neuen Planer Kriegsschiffen, wobei der Erbauer des Hafens Generalmajor Macdonald die Führung übernahm. Die hier lebenden deutschen Reichsangehörigen gaben zu Ehren ihrer Landsleute ein Frühstück. Am Abend fand ein Ballstett statt, das unter zahlreicher Theilnahme einen glänzenden Verlauf nahm.

Der Mädchenmord von Philippopol. „Der Fürst will es!“ Mit diesen Worten hatte Mittmeister Voitschew dem zugehenden Gendarmen Wastiliew nach dessen Angabe befohlen, der Anna Szymon das Mädchen mit der betäubenden Flüssigkeit unter die Nase zu halten. Mit diesen Worten hat Voitschew auch nach Novelle's Angabe diesen befohlen, den Mord zu begehen. Diese Worte hat Voitschew auch dem Untersuchungsrichter gegenüber geäußert. Das Publicum, das den Zuschauerraum bis auf den letzten Platz füllte, gerieth, als es hiervon durch die Verhandlung Kenntniß erhielt, in außerordentliche Erregung. Angesichts dessen und wohl auch mit Rücksicht auf den Eindruck, den diese Erklärung im Ausland hervorrufen könnte, steht sich die bulgarische Regierung zu einer Klarstellung genöthigt, in der es heißt:

Dieser Fall ist durch die unglückliche Constellation, in Folge deren die bulgarische Regierung in den ersten Stadien der Vorverhandlungen, als über die Person der Thäter noch tiefes Dunkel herrschte, sich an den Polizeipräsidenten der Stadt, in der das Verbrechen geschehen sein sollte, und damit an einen der Würdigen selbst wandte, weit über das Interesse, das die bulgarische Thatsache beanspruchte, hinaus gewachsen. Aus diesen falschen Verhältnissen entstand eine Reihe von Mißverständnissen und Differenzen mit den interessierten Consularbehörden, welche, noch geschürt durch das Treiben der Propaganda in London, zu Auslegungen und Auffassungen führten, die der bulgarischen Regierung gänzlich fern lagen. — Wenn es dem höchsten Hofe gewiß bedauerlich erscheint, einen so Unwürdigen in seiner nächsten Umgebung gehabt zu haben, wie es der Ermittler Voitschew war, und die bulgarische Regierung sicher in peinlicher Weise davon berührt ist, ein Individuum wie Novelle zum Polizeipräsidenten ernannt zu haben, so lag doch beiden Stellen nichts ferner, als nach Entfaltung des vorverbreiteten Treibens der zwei Unwürdigen in die Säue nehmen zu wollen.

So die bulgarische Regierung. Ueber den Verlauf des ersten Verhandlungstages wird aus Philippopol berichtet:

Bei Verlesung der Anklage zeigt Voitschew ein stark provocirendes Benehmen, indem er wiederholt auslacht. Novelle benimmt sich sehr niedergeschlagen; Gendarm Wastiliew erhebt sich völlig vernichtet. Die öffentliche Meinung betrachtet ihn als ein Opfer seiner Untergebenen-Stellung. Bei seiner Vernehmung weist er darauf hin, daß er erst zur Erkenntniß des beschuldigten Verbrechens gekommen sei als Anna Szymon bereits ohne Bewußtsein war. Voitschew habe ihm befohlen, der Simon das Mädchen unter die Nase zu halten, mit dem Hinweis: „Der Fürst will es!“

Der Vater der Ermordeten ist bei der Verhandlung anwesend und verlangt als Civilkläger die Summe von 6000 Fr. Schadloshaltung. Der Angeklagte Novelle gesteht mit wenigen Abänderungen alles zu. Er erklärte besonders, daß Voitschew den Plan entworfen habe, wie Anna Szymon zu tödten ließe. Wastiliew bestätigte diese Angaben völlig. Novelle glaubt, daß Voitschew die Anna vorher gewürgt habe, da sie noch am Ufer um Hilfe gerufen habe. Voitschew habe ihn (Novelle) aufgefordert, daß er Bogdan befehle, Anna zu tödten. Er hätte sich dessen geweigert; Voitschew hätte indes wiederholt: „Der Fürst will es!“

Der Angeklagte Nicola Voitschew leugnet seine Mitschuld und erklärt, er habe mit Anna wie ihr Mann gelebt; gesteht indeß ein, daß er die Drohkiste, die Anna zu dem verhängnisvollen Abendessen brachte, geholt habe. Er macht den Eindruck eines verworrenen Menschen. Der Angeklagte Detcho Voitschew leugnet alles, er schimpft die Anna, will gehört haben, daß sie schon vorher ein Kind hatte, will ihren Vater nicht kennen, ihm nie geschrieben haben, und Anna nie jede Chansonette behandelt haben. Er gesteht nur, daß, da seine ehemalige Geliebte ihm in letzter Zeit viele Scandale von dem Palais machte, er den Polizeipräsidenten gerufen und ihm gesagt habe, daß er sie von hier auf gute Art entferne, und wenn dies nicht möglich wäre, daß er sie vernichte.

Er behauptet außerdem, daß er sich am Abend des 9. April von 9—11 Uhr im Palais beim Souper befunden habe. Große Aufregung bemächtigte sich des Publicums, als bekannt wird, daß Voitschew dem Untersuchungsrichter erklärt habe, es sei der Wunsch des Fürsten gewesen, daß die Anna ermordet werde.

Zur Charakteristik des Mittmeisters Voitschew mögen noch zwei Briefe dienen, die er an Anna Szymon geschickt hat. Der deutsch-österreichische Generalconsul fand diese Briefe, in kleine Stücke zerissen, bei der Durchsuhung der Effecten der Anna Szymon in Sofia. Diese Briefe, in deutscher Sprache mit Bleistift geschrieben, hat das Generalconsulat mühevoll zusammengelesen lassen. Sie sollen als Beweismittel eine Rolle spielen. Voitschew leugnet nämlich, mehrere in der Anklagechrift erwähnte Briefe an den Vater der Anna Szymon geschrieben zu haben. Durch Vergleichung der Schriftzüge in diesen und jenen Briefen soll nun nachgewiesen werden, daß Voitschew die Briefe an den Vater geschrieben hat. Die beiden Briefe Voitschew's an Anna Szymon lauten in der ursprünglichen Orthographie:

„Annuhah! Ich habe den Zigan (Zigener) im Ponedelnik (Montag) um 5 Uhr. Darum heute ich kann nicht kommen. Es gibt viele Leute bei mir und mein onkl der Mitropolit ist hier ich soll gehen bei um 7 Uhr ich schide Dir das argara (jordan gleich Weisende) — und pardon mir — ich werde kommen bestimmt Ponedelnik. Ich küsse Dir und Eugenie (das Töchterchen) Weiler.“

„Annuh! Für den Zigan Du sollst nicht denken, das macht nicht, das er verlangt, darum die Ziganen haben ihm ihr Blut zu verlangen immer. Ich habe ihm gesagt, ob er wird noch ein mal für ein etwas verlangen, ich werde ihm schlagen. — Darum ich gehe... (hier fehlt ein Stückchen, welches nicht auffindbar war) — en buro (soll heißen im Bureau) ich soll alles... (soll) und anderen... (soll) siele und ich habe keine minuten frei je! — ich werde kommen zu dir Samstag geben 5 Uhr oder ein wenig später. Ich werde dir suchen eine dede und andere Sachen.“

Ueber den zweiten Tag der Verhandlung meldet ein Telegramm aus Philippopol folgendes:

Philippopol, 23. Juli. (B. T. B.) Proceß Voitschew. Heute begann das Zeugendverhör. Der Gerichtshof wies den Proceß der Verteidiger gegen die Verteidigung einer Chansonettenlängerin und des Vaters der Anna Szymon zurück. Letztere wurde jedoch nicht verurteilt. Die Zeugen bestätigten die intimen Beziehungen Voitschew's zu Anna Szymon, sowie die Vaterhuld beider und stellten fest, daß Voitschew wiederholt der Anna Szymon kleine Summen zukommen ließ.

Kunst und Wissenschaft.

Waltreuth, 23. Juli. Die Aufführung der „Waltreuth“ genannt nach dem etwas matten ersten Aufzuge eine grob-artige Steigerung. Speziell lieferte Roy als Bodan eine

Meisterleistung. Frau Sacher als Sigelinde war vorzüglich, das Waldfrieden-Ensemble besser als je. Nichter als Dirigent war vorzüglich. Am Schluß erlöste endloser Beifall.

Neues vom Tage.

Die Briefstau. Die gestern, wie bereits unter Telegrammen gemeldet, bei Soebde im Bezirk Rüggele eingelangte wurde und die allgemein als Sendbote Andrees betrachtet wurde, scheint nicht von Andree geworfen zu sein. Uebereinstimmung wird in dieser Beziehung telegraphisch gemeldet:

Stockholm, 23. Juli. (B. T. B.) Das Blatt „Nyt-Bladet“, welches mit Andree eine Vereinbarung getroffen hat, daß ihm die ersten Nachrichten über die Expedition zugehen sollen, theilte heute Abend mit, daß die in Stavanger gefangene Briefstau nicht von Andree sondern von Andree sein könne, weil die Tauben Andrees den Vermerk „Andree Expedition Nr. 1897“ tragen sollen.

Hamburg, 23. Juli. Der „Hamb. Corr.“ schreibt: Am 13. Juli ließen 18 bis 20 vereinigte Briefstauenculden etwa 1000 Briefstauen 280 Kilometer nordwestlich von Helgoland aufsteigen. Diese Tauben trugen am Fuße einen Aluminiumring mit einer Nummer und der Jahreszahl oder einer Nummer und einem Buchstaben, der die Jahreszahl andeutet. Es bedeutet die Jahreszahl, die die Jahreszahl andeutet, daß die gefangene Taube eine von diesen Tauben war. Der angelegte Eindruck auf dem Flügel wird bemerkt.

Das Wolffsche Telegraphenbureau selbst verbreitet folgende Meldung, die durch die obigen Telegramme in ihrem ersten Theile wohl schon widerlegt ist:

Berlin, 23. Juli. (B. T. B.) Auf unsere telegraphische Anfrage erhalten wir von Herrn Baron v. Mitten in Mitten den Hannover, dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Vereine zur Briefstauenbenutzung, die Drahtantwort: Er halte es für möglich, daß die in der Nähe von Soebde, im Bezirk Rüggele aufgefahrene Briefstau von Andree gefangen worden ist. Der Ursprung ist festzustellen, falls es eine Verbandsstau sei, müßte der Fassung zwei Nummern tragen, von denen die eine von zwei Nummern über einem Riedel eingestrichelt wird. Der Buchstabe „W“ bedeutet den Jahrgang 1897; die eingestrichelte Nummer ist die Vereinsnummer.

Massenvergiftungen. Köln, 22. Juli. Die im Nachbarbezirk Ruff vorgekommenen Massenvergiftungen durch Genuß rohen Rindfleischs nehmen einen immer bedeutenderen Umfang und Charakter an. Jetzt sind wiederum mehrere Personen erkrankt, da die dachbaldigste unmittelbare Nachbarschaft ihren Fleischbedarf bei demselben Schlächter deckte.

Altschönbrunn'sche Vergiftete. Wien, 22. Juli. Die 27jährige Tochter einer Wittne W; sie hatte irrtümlich eine Lösung von chloresaurer Kalz als Gurgelmittel gegen Heiserkeit zu sich genommen. Nach eintägigem Leiden starb die von England auf Besuch herübergekommene Dame.

Abgekört. Königsberg, 22. Juli. Der Sohn des hiesigen, im vorigen Jahre verstorbenen Landschaftsmalers Julius Monien, der das Technikum in Jünnau besucht, hatte sich dort bei einem Rodausflug auf einen abschüssigen Felsen gewagt und stürzte in die Tiefe. Er wurde zwar noch lebend aufgefunden, verstarb aber bald.

J. Berlin, 23. Juli. Seine Chefran mit einem Dreifüßler erkrankte nach gestern der Producentenhandwerker G. in Berlin. Die Thatsache nach einem vorausgegangenen Streit zwischen den in Unfrieden lebenden Eheleuten. Der Tod der Frau trat nach zwei Stunden ein.

St. Georgen (bei Friedrichshafen) am Bodensee, 22. Juli. Der Nachzug des fuhrmannmäßigen Schnellzuges Nr. 15 entgleiste gestern Nachmittag nach der Ausfahrt aus dem Seewalde. Die Passagiere und das Zupersonal erlitten leichte Contusionen. Das Gleis ist bis heute gesperrt. Hilfszüge befördern die Passagiere an der Unfallstelle weiter. Sammtliche vier Personenzüge, sowie der Tender wurden ganz oder theilweise auf die Seite gelegt und ziemlich schwer beschädigt. Als Ursache wird der lockere, vom Gewitterregen aufgeweichte Untergrund angesehen.

Triest, 22. Juli. Der Vater Hohenberger, der wegen Gehirnschwächung sich im Spital in Pflege befand, fuhrte sich aus dem Corridorfenster des zweiten Stockes in den Spitalgarten und war sofort todt.

Locales.

Witterung für Sonnabend, 24. Juli. Gewitter, veränderlich, mäßig warm, frühweisse Regen. S.-W. 4,10, S.-O. 3,2, N.-W. 1,36, N.-O. 4,31.

Personalien bei der Marine. v. Rastan, Magazinsausseher, zur Werft Danzig, Pawelzig, Magazinsausseher, zur Werft Wilhelmshaven, beide mit dem 1. October d. J. verest.

Personalien bei der Eisenbahn. Verest find: der Rechnungsschreiber Böller und der technische Eisenbahn-Secretär Krause von Danzig nach Stettin zur dortigen Eisenbahn-Direction. Prüfungen haben bestanden: der Eisenbahn-Secretär Sprandel in Stolz und der Eisenbahn-Secretär Sprandel in Stolz zum Eisenbahn-Secretär in Stolz. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspcctor B. ist mit der Stellvertretung des Vorstandes der Eisenbahn-Betriebs-Inspccion in Danzig (Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspcctor Deutel) während der Zeit der Erkrankung desselben beauftragt.

Personalien. Der Reichsadvocat Ernst Lindner in Joppot ist zum Referendar ernannt und dem Ministerium der Justiz zur Bestätigung überwiesen worden. Der Erste Secretär bei der Staatsanwaltschaft Groß in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Magistratebureauvorsteher Makowski ist zum Stellvertreter des Amtsanwalts in Gollub ernannt worden.

Das Wilhelmstheater wird sich den Besuchern bei der Eröffnungsvorstellung, für die Jumper's lustige Operette „Garinelli“ bestimmt ist, in einem theilweise neuen Gewande präsentieren. Dies gilt speciell von dem Garten, auf dessen Renovierung und Vergrößerung ganz besondere Sorgfalt verwendet worden ist. Eine Reihe reizender Veranden erhebt sich, erhellt durch elektrische Licht und durch die Hand des Herrn Malermeisters Oscar Chert künstlerisch ausgestattet. Das Auge ruht auf verschiedenen erstklassigen Landschaften, dessen Ausführung dem Talente des Malers zur Ehre gereichen und die Stimmung im Garten ganz entschieden erhöhen. Die splendide elektrische Beleuchtung trägt dazu natürlich das Ihrige bei. So bietet der Garten in den Zwischenacten und nach der Vorstellung ein lauschiges „buen retiro“ allen Theaterbesuchern. Aber auch im Theater selbst hat es Veränderungen gegeben. So ist das Orchester vertieft worden und im Parquet sind 16 Logen mit ca. 120 Sitze hergestellt worden. Die Hand des Malers und Decorateurs hat auch im Innern des Theaters auffrischend gewirkt. So wurde denn alles gethan, um den Besuchern den Aufenthalt im Theater und Theaterparterre angenehm und bequemer zu machen und die — Saison kann beginnen.

Von der Weichsel. Im polnischen Oberlauf ist die Weichsel nach auswärtigen Meldungen jetzt so seicht, daß der Schluß der Schifffahrt bevorsteht, mehrere Dampfer haben bereits schwere Havarie erlitten.

Namensänderungen. Dem Oberstaats- und Regiments-Arzt Dr. Karl Ferdinand August Scholz in Bromberg, sowie dessen Ehefrau geb. Brommer und ihren minderjährigen Kindern ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen Scholz-Edel zu führen.

Berufsangelegenheiten des Schiedsgerichts. In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Professors v. Heyting gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section IV der Norddeutschen Angewerkten-Berufsangelegenheiten, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, fanden 13 Berufsangelegenheiten zur Verhandlung.

In einem Falle wurde die Berufung zur Ratenzahlung verurteilt, 6 Berufungen wurden zurückgewiesen, wovon 1 Fall die erstmalige Regelung des Rentenanspruchs und 5 Fälle Rentenveränderungen betrafen. In 6 Fällen beschloß das Schiedsgericht weitere Revisionsverfahren.

An die königliche Baugewerkschaft in St. Anna. Am 1. October ab berufen worden: Regierungs-Bau-Ingenieur Schmidt in Jordan und Kunstmaler Wollander in Holzminde.

Vergnügungs-Anzeiger

Vergnügungs-Programm
für die 1. Saison 1897.

Sonabend, den 24. Juli Reunion.
Montag, " 26. " Dampferfahrt nach Gela.
Dienstag, " 27. " Spazierfahrt auf Kremsier über
Oliva, Freudenthal nach Jäschenthal.
Mittwoch, " 28. " Kneipenball.
Freitag, " 30. " Dampferfahrt nach Puzig.
Sonabend, " 31. " Reunion.
Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 1. Juni 1897. [15224]

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonabend, den 24. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehnaupt.**
Casseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entre 25 S.
Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,
ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten
des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entre 25 Pfg. Kinder frei.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonabend, den 24. Juli 1897:

Eröffnungs-Vorstellung
der Sommer-Saison.

Zum 1. Male:

Farinelli.
Operette in 3 Acten von Herrn. Zumppe.

Vollständig neue Ausstattung an Decorationen und Costumen.

Zur Eröffnung
des gänzlich neu eingerichteten Gartens

Großes Garten-Concert
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors
H. Rosenschwitz.

Anfang des Concerts 7 Uhr. (Entre frei.) Cassen-
öffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag 4 1/2 Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:

500. Rattenfänger-Jubiläum
und
Benefiz
des allgemein beliebten Sängers
Paul Schadow.
Fritz Hillmann.

Grosses Kinder-Ernte-Fest.

Sonabend, den 24. Juli 1897,
findet im Locale des Herrn Behrend, Café Sandweg, ein

Kinder-Erntefest

statt. Abends: Große Fackel-Parade mit bengalischer
Beleuchtung. Entre: Herren 50, Damen 25, Kinder 10 S.
Es ladet ergebenst ein **A. Jankowski.**

R. A. Neubeyser's
Etablissement und
Gartenlocal,
Nehrerweg 3.
Sonabend, den 24. Juli:

Familien-Abend.
Entre frei. R. A. Neubeyser.

Freitag und Sonabend:

Frei-Concert.
Es ladet freundlichst ein
G. Missun,
Hohe Seigen Nr. 28.

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„**Zum Diogenes**“,
Seil. Geisgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.
(6811)

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktbesucherinnen.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonabend:

Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch,
Donnerstag: (14093)

Firchow.
Dienstag, Freitag:

Reconschewitz.
Entre: Wochentags 15 S.,
Sonntags 30 S. H. Reconschewitz.

Café Beyer,
Olivaerthor 7.
Heute und folgende Tage:
Kluge-Zimmermann's

Leipziger
Hummoristen-Quartett-Sänger.
Größter Erfolg aller reisenden
Gesellschaften.

Anfang 8 Uhr. Entre 50 S.
Billets à 40 S. in den bekannten
Vorverkaufsstellen.

Sängerheim.
Sonabend:

Familien-Abend.

Vereine
Verein Concordia
von 1896.
Sonntag, den 25. Juli cr.

Ausflug
per Dampfer nach Groß-
Wienandorf.
(Etablissement Stamm.)
Treffpunkt am Grünen Thor
gegen 2 Uhr.

Nur durch Mitglieder einge-
führt. Gasse ist die Beteiligung
gestattet. (16790)

Der Vorstand.
Gesangsverein „Concordia“
Montag, den 26. Juli cr. Abends
präcise 8 1/2 Uhr, Uebungsstunde
und Aufnahme neuer Mitglieder
im Vereinslocal Restaurant
Freischütz, Strandgasse 1.

Bau-Bureau
Zopengasse 38.
Hochbau-Entwürfe.
Stilgerechte Facaden.
Kostenanschläge und Bauleitung.
Tagez. — Statistische Be-
rechnungen größerer Eisen-
constructions. (16802)

A. Haagen,
Bau-Ingenieur und Architect,
Gerichtlich vereidigter Bau-
Sachverständiger.

Dampf-Kaffee,
hochfein im Geschmack, früher
1,80 M., jetzt 1,60 M. pro Pfd.,
billigere Sorten Dampf-Kaffee
schon für 1 M. pro Pfd., kräftig
und reinlichend, empfiehlt
Carl Köhn, (16795)
Borst. Graben 45, Ecke Mefzerg.

Gesundheits-
Apfelwein,
beste Qualität, per Flasche 40 S.
Pr. Himbeerapfel per Pfd. 40 „
„ Kirichapfel „ „ 40 „
„ Preiselbeeren „ „ 40 „
„ Pfaffenwein „ „ 25 „
„ Apfelschnitte p. Pfd. 30 u. 35 „

Holl. Cacao,
per Pfd. 1,20 M.
Blaquet's Cacaopulver p. P. 1 „
Vanill.-Suppenpulver „ 50, 60 S.

Hochfeine Kaffee's,
gebrannt, per Pfd. von 90 S. an
Kaffee, roh, „ 70 „
Bei Baar-Zahlung gebe noch
extra von jeder Wt. 25 Pfg. Rabatt
und empfiehlt sich

R. Schrammke,
Sandthor 2. (16017)

Tilsiter Käse
um sch. zu räumen. a Pfd. 20 u. 30 S.
Schweizer Käse,
alte, saftige, feine Waare,
a Pfd. 60 S.
Limburger Käse
a Stück 10, 15 und 20 S., empf.
H. Hauschulz,
Breitgasse 30. (16736)

Grus-Thee,
vom reinsten Geschmack in 1/2
u. 1/4 Pfd. empfiehlt wieder die
Russ-Thee-Handlung
von (16222)
S. Plotkin, Langenm. 28

Damen- und Kinderkleider
werden billig und gutstehend an-
gefertigt Langenm. 13, 2 Tr.

Große Preisermäßigung.

Rohe Kaffee's.

Santos, reinlichend,	1 Zollpfd. 0,80 M. (früher 1,20 M.)
Santos, grün, fein im Geschmack	1 " 0,90 " (" 1,25 ")
Guatemala, kräftig im Geschmack	1 " 1,00 " (" 1,40 ")
Grüner Java	1 " 1,20 " (" 1,40 ")
Gelber Java	1 " 1,30 " (" 1,50 ")
Westind. grüner Java	1 " 1,30 " (" 1,50 ")
Feiner Preanger	1 " 1,50 " (" 1,70 ")
Arabischer Mokka	1 " 1,50 " (" 1,80 ")

Dampf-Kaffee's
täglich frisch geröstet.

Santos, reinlichend,	1 Zollpfd. 1,00 M. (früher 1,40 M.)
Santos, feinschmeckend,	1 " 1,20 " (" 1,50 ")
Java Mischung	1 " 1,40 " (" 1,60 ")
Wiener Mischung	1 " 1,50 " (" 1,80 ")
Feinste Mokka-Mischung	1 " 1,80 " (" 2,00 ")

Carlsbader Mischung (Specialität) früher 1,80, jetzt 1,60 M.
Cacao lose in bekannter Güte, 1 Pfd. 1,20 M.
garantirt rein Cacao und Zucker,
1 Pfd. 90 S., bei Entnahme von
5 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.

Amerikanische Kaffeeschnitte 1 Pfd. 35 S.
Apfelwein 1 Fl. 40 S., 5 Fl. 1,75 M. mit Flasche,
frisches Rigaer Speiseöl 1 Pfd. 1,00 M.
Malz-Kaffee, lose, in bekannter Güte, 1 Pfd. 20 S.,
Gemüse-Conserven zu Engros-Preisen
empfiehlt (15279)

W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Intelligenz-Comtoir
8 Zopengasse 8
A. Müller v. Wedel'sche
Hofbuchdruckerei.
Drucksachen jeder Art.
Special: Formulare f. Behörden u. Private.

Conserve-Zucker a Pack 25 S.
Conserve-Essig a Liter 25 S.
Conserve-Salz a Pack 25 S.

G. Kuntze, Paradiesgasse 5.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Stendel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten
Concurrenzpreisen.
Preis-Katalog gratis und franco.

Siefta-Verlag Dr. 5, Hamburg. Hochfeine ostpr. Tafelbutter,
Buch **„Che“** Pfd. 1,10 Mark, trifft jeden
Montag und Freitag ein. Näb.
u. Kinderlegen. 1 M. Briefmark. Breitgasse 95, 3 Treppen. (16762)

Einmaliger Zuschneide-Cursus in Danzig.

Nachdem in Stettin, Hamburg, Breslau, Benthien D.-S., Halle a. S., Magdeburg, Braunschweig,
Hannover, Dortmund, Bochum, Elberfeld, Essen-Ruhr und Königsberg i. Pr. mit großem Erfolge
gegebene Curse stattfanden, beginnt am

Donnerstag, den 19. August, Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
auf vielseitigen Wunsch ein 4 wöchentlich praktischer Zuschneide-Cursus durch die bekannte und renommierte

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz,

Direction Maurer,
früher langjähriger Director
im Rothen Schloß.

Im Januar d. Jahres
nachweislich
174 Damen und Herren
ausgebildet.

Patentamtlich geschützte
einfachste, vorzüglich
bewährte Systeme der
Neuzeit.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich
einfachem und epochemachendem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maassnehmen,
Zeichnen und Zuschneiden streng moderner
Damen-Costume,
Mantel-Confection,
Mädchen-Garderoben.
Herren-Moden,
Uniformen,
Knaben-Garderoben.

Tages-Cursus täglich von 8—1 Uhr, **Abend-Cursus** täglich von 8 1/2—10 1/2 Uhr.

Nach Abolvierung des Cursus wird das akademische Zeugnis von der Direction, Berlin, Alexanderplatz,
ausgestellt und rangiren die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellen-
vermittlung als Zuschneider, Directoren, Confectionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit
nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur
Theilnahme baldmöglichst entschließen.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher der in obigen Städten gegebenen Curse von den Leistungen
der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, dafür geben die Anerkennungs-schreiben von
ca. 500 Theilnehmern ein herabes Zeugnis.

Donnerstag den 25. März an.
Es sei an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß bisher in jeder Stadt, in welcher unsere Curse
eröffnet wurden, ein Concurrent sogenannter Zuseher, „Zur Aufklärung“ veröffentlichte, offenbar in der
Absicht, unser auf streng reellen Grundsätzen basirendes, mit großen Kosten verknüpftes Unternehmen
herabzumindern. Diese „Aufklärungs-Anzeigen“ seitens der neidischen Concurrent, die auch hier am Platze
nicht ausbleiben dürften, sind schon deshalb überflüssig, weil wir ausdrücklich betonen und im Interesse aller
Reflectanten dringend bitten: „Nur nicht zu verwechseln mit dem bereits vor drei Jahren verstorbenen
Rudolf Maurer oder dessen Carrossystem, noch weniger aber mit dem Sohne oder jetzigen Leiter
Alfred Maurer.“

Zur Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Director Maurer am 17. und 18. August
im Saale der Gambrinus-Halle, 1. Etage, anwesend sein.
Vorherige Auskunft und Prospect gratis und franco durch:
Die Direction der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz. (16776)

Extra = Gröhdampfer nach Gela.

Am Sonabend, den 24. Juli, fährt ein directer
Extradampfer nach Gela. Abfahrt Brauenthor 7, West-
platte 7 1/2 Uhr früh, Gela 12 Uhr.
Fahrpreis: Retourbillet M. 1,50 (Rückfahrt mit dem
Abenddampfer gestatter), Kinder M. 1.—
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-
Actien-Gesellschaft. (16765)

Glycerin-Cold-Cream.
Seife
Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792)

mildeste, ausgiebigste
Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg.,
3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva,
Danzig, Heil. Geistgasse 24.

Achtung!

Der billige Massen-Verkauf in
Colonialwaaren, Delicatessen, Con-
serven und Wein wird ununterbrochen
fortgesetzt. (14197)

R. Wischniewski,
Breitgasse 17, Ecke Faulengasse.

Hafermehl,
garantirt rein, vorzüglich ge-
eignet zur Aufzucht von
Kälbern und Ferkeln,
empfiehlt billigt (Proben franco)
J. Woelke, Ohra,
Hafergrütmühle. (16449)

Ein Wellenbad
und alle an
deren Bäder
bietet nur
Dittmann's
Wellenbad-
schaukel
D.R.-P. 28000
Stückverkauf

Verkaufsstelle:
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58

Lebende Photographien
in der Westentasche.
Dieser so kolossal begehrte
Scherz-Artikel wird fortgesetzt
in neuen Mustern geliefert von
der Papier-Handlung
Clara Bernthal,
Danzig, Goldschmiedegasse 16.
Rucksuchen empfiehlt
die Bäckerei **A. Kränzmeyer,**
Ziepengasse 1, Mattenbuden 17.
reparirt ein Tafel-
Wer Clavier? Melbung.
Tobengasse 10 bei **Mischke.**

Einmaliger Zuschneide-Cursus in Danzig.

Nachdem in Stettin, Hamburg, Breslau, Benthien D.-S., Halle a. S., Magdeburg, Braunschweig,
Hannover, Dortmund, Bochum, Elberfeld, Essen-Ruhr und Königsberg i. Pr. mit großem Erfolge
gegebene Curse stattfanden, beginnt am

Donnerstag, den 19. August, Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
auf vielseitigen Wunsch ein 4 wöchentlich praktischer Zuschneide-Cursus durch die bekannte und renommierte

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz,

Direction Maurer,
früher langjähriger Director
im Rothen Schloß.

Im Januar d. Jahres
nachweislich
174 Damen und Herren
ausgebildet.

Patentamtlich geschützte
einfachste, vorzüglich
bewährte Systeme der
Neuzeit.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich
einfachem und epochemachendem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maassnehmen,
Zeichnen und Zuschneiden streng moderner
Damen-Costume,
Mantel-Confection,
Mädchen-Garderoben.
Herren-Moden,
Uniformen,
Knaben-Garderoben.

Tages-Cursus täglich von 8—1 Uhr, **Abend-Cursus** täglich von 8 1/2—10 1/2 Uhr.

Nach Abolvierung des Cursus wird das akademische Zeugnis von der Direction, Berlin, Alexanderplatz,
ausgestellt und rangiren die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellen-
vermittlung als Zuschneider, Directoren, Confectionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit
nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur
Theilnahme baldmöglichst entschließen.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher der in obigen Städten gegebenen Curse von den Leistungen
der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, dafür geben die Anerkennungs-schreiben von
ca. 500 Theilnehmern ein herabes Zeugnis.

Donnerstag den 25. März an.
Es sei an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß bisher in jeder Stadt, in welcher unsere Curse
eröffnet wurden, ein Concurrent sogenannter Zuseher, „Zur Aufklärung“ veröffentlichte, offenbar in der
Absicht, unser auf streng reellen Grundsätzen basirendes, mit großen Kosten verknüpftes Unternehmen
herabzumindern. Diese „Aufklärungs-Anzeigen“ seitens der neidischen Concurrent, die auch hier am Platze
nicht ausbleiben dürften, sind schon deshalb überflüssig, weil wir ausdrücklich betonen und im Interesse aller
Reflectanten dringend bitten: „Nur nicht zu verwechseln mit dem bereits vor drei Jahren verstorbenen
Rudolf Maurer oder dessen Carrossystem, noch weniger aber mit dem Sohne oder jetzigen Leiter
Alfred Maurer.“

Zur Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Director Maurer am 17. und 18. August
im Saale der Gambrinus-Halle, 1. Etage, anwesend sein.
Vorherige Auskunft und Prospect gratis und franco durch:
Die Direction der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz. (16776)

Einem gräßlichen Kindermord hat eine Mutter in der Trunkenheit an ihren eigenen Kleinen verübt. Aus London wird darüber geschrieben: Die unter den Frauen der niederen Volksklassen in England vielfach verbreitete Trunksucht (unter den Frauen der höheren Gesellschaftsklassen kommt sie auch vor, aber man hat weniger Gelegenheit, sie zu bemerken), hat selten zu so traurigen Folgen geführt, wie in der Familie eines Eisenbahnarbeiters Namens Symmonds. Seine Frau, 35 Jahre alt und Mutter von vier Kindern, war der Trunksucht verfallen. Drei Monate hindurch hatte sie sich zuletzt aller Spirituosen enthalten, am Montag nach dem Jubiläum der Königin aber

hatte sie wieder getrunken und seitdem war sie jeden Abend betrunken. Neulich Abend, als der Mann von der Arbeit kam, fand er seine Frau wieder betrunken. Er schickte seinen fünfjährigen Sohn James hinaus zu einem Hausgenossen und bat ihn, zu ihm zu kommen. Dieser erschien, ging aber wieder in seine Wohnung zurück, als er sah, daß Frau Symmonds betrunken war. Dann kam Symmonds hinaus zu ihm und bat ihn, seine Uhr in Pfand zu nehmen, da er kein Geld habe und das Haus verlassen wolle, um dem Krawall aus dem Wege zu gehen. Um 1/3 Uhr ging Symmonds fort und kam erst um 1 Uhr Morgens zurück. Wie er die Thür seines Zimmers öffnete, sah er sofort seine

7-jährige Tochter Minnie auf einem Bett gegenüber der Thür in einer Lage von Blut daliegen. Symmonds kehrte entsetzt um, ließ die Treppe hinauf zu seinem Hausgenossen, meinte ihn, und Beide gingen dann in die Wohnung hinein. Hinter der Thür stand ein anderes Bett und in demselben lagen seine beiden kleinen Knaben Carl und James gerade aufrecht mit durchgeschnittenen Kehlen. Ihre Nachschleier und das Bett waren ganz durchnäht von Blut, es tröpfelte auf den Fußboden nieder und alles war ringsum damit bespritzt. Die Kinder athmeten Beide noch, waren aber bewußtlos. Über das Kopfende des Bettes hingestreckt lag die Mutter; sie hatte einen

tiefen Schnitt in der Kehle, lebte aber auch noch. Nicht am Kamine stand die Wiege des jüngsten Kindes; das selbst war todt, sein Hals war furchtbarlich geschnitten. Die Leiche lag aufrecht da, die Augen und der Mund waren weit offen. Die meisten Spuren von Verletzung zeigte das älteste Mädchen Minnie, ihre Arme und ihr Gesicht waren ganz zerfleischt. Ein Kistchen, womit die Mutter in der Berausheit die Thaten begangen hatte, lag auf dem Fußboden. Die Frau war immer zu ihren Kindern liebevoll gewesen, und nur der Wahnsinn des Trunkes kann sie zu der That veranlaßt haben.

Pianino zu mietten gesucht. Eine goldene Herren-Schlüssel-Uhr zu kaufen gesucht. Offert. u. M 100 an die Exped. Off. u. M 123 an die Exp. d. Bl.

Klein-Hammer-Park
Langfuhr.
Heute: Extra-Concert
verbunden mit
Schlachtmusik.
Dirigent: Ad. Firohow. [16836]

Amtliche Bekanntmachungen
Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 17. Januar 1897 hier verstorbenen Kaufmanns Victor Alexander Meyer ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **den 9. August 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, bestimmt.
Danzig, den 16. Juli 1897. [16797]
Zinck,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.
Das zur Geschwister Zander'schen Concursmasse gehörige Lager von Weiß- und Vollmaaren a. A., taxirt auf **R. 3259,60**, soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden.
Termin zur Ermittlung des Meistgebotes
Dienstag, den 27. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslocale **Breitgasse Nr. 3.**
Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10-11 Uhr, Bietungscapution **R. 500.**
Lage und Bedingungen können bei mir täglich von 9-10 und von 3-4 Uhr eingesehen werden.
Der Concurs-Verwalter
Paul Muscate,
Faulgraben 10, 1 Treppe. [16818]

Verdingung.
Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Danzig (N. Bauabschnitt) erforderlichen Klempnerarbeiten, veranschlagt zu rund 2160 M., sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters Langhoff in Danzig, Postgasse, zur Einsicht aus und können daselbst gegen Einreichung der Schreibgebühren im Betrage von 1 M. und des Bestellgeldes bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **6. August 1897, Mittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten frankirt einzuliefern, in dessen Amtszimmer zur bezeichnenden Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Danzig, den 21. Juli 1897. [16768]
Der Regierungsbaumeister.
Langhoff.

Lieferung von Postkurswagen.
Die Lieferung der für den Bezirk der Ober-Postdirection in Danzig erforderlichen Postkurswagen für Landwege soll neu vergeben werden.
Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung „Angebot auf Lieferung von Postkurswagen“ bis zum **12. August** hierher einzuliefern.
Die Eröffnung der Angebote, bei welcher die Bewerber anwesend sein können, wird am dem bezeichneten Tage um **10 Uhr** Vormittags im Dienstzimmer Nr. 54 der Ober-Postdirection (Winterplatz) erfolgen.
Die Verdingungsbedingungen können im Dienstzimmer Nr. 83 der Ober-Postdirection eingesehen werden; auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgeteilt.
Danzig, den 20. Juli 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Kriesche. [16806]

Instandhaltung von Postkurswagen.
Die Instandhaltung der bei dem Postamt in Danzig vorhandenen Postkurswagen soll vertragsmäßig vergeben werden. Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung „Angebot auf vertragsmäßige Instandhaltung von Postkurswagen“ bis zum **12. August** hierher einzuliefern.
Die Eröffnung der Angebote, bei welcher die Bewerber anwesend sein können, wird am dem bezeichneten Tage um **10 Uhr** Vormittags im Dienstzimmer Nr. 54 der Ober-Postdirection (Winterplatz) erfolgen.
Die Verdingungsbedingungen können im Dienstzimmer Nr. 83 der Ober-Postdirection eingesehen werden; auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgeteilt.
Danzig, den 20. Juli 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Kriesche. [16807]

Verkauf von Altmaterialien.
Die alten Oberbau- und Werkstattd-Materialien sollen verkauft werden. Die Bedingungen sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien liegen bei den Bahnhofs-Vorständen zu Berlin (Friedrichshagen), Breslau (Centralbahnhof), Bromberg, Danzig (Hauptbahnhof), Dirschau, Elbing, Königsberg in Pr. (Hauptbahnhof) und Posen (Centralbahnhof), sowie bei den Bahnen zu Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg in Pr. und Memel zur Einsicht aus und werden auch vom Rechnungsbureau der unterzeichneten Direction gegen Einsendung von 50 M. in Baar abgegeben. Die Angebote sind bis zum **16. August 1897, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Danzig, den 19. Juli 1897. [16819]
Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut (16773)
Plath u. Frau.
Katharina Strobel
Ernst Karsten
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Statt jeder besonderen Meldung.
In Folge eines Schlaganfalles und Altersschwäche verschied heute Abend 7 Uhr sanft und feierlich zu einem besseren Leben unsere geliebte Schwester, Tante, Großtante und mütterliche Freundin, die
verw. Frau Dr. med. Bertha Halffter
geb. **Monglowska**
im 78. Lebensjahre.
Zoppot, den 22. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung findet Montag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle aus auf dem evangelischen Friedhofe in Oliva statt.

Heute Mittag 1 Uhr ent- schied sanft nach fünf- tägigem Leiden unter kleinen, innigstgeliebten
Gretchen
im Alter von 7 Jahren, 8 Monaten. Dieses zeigen mit der Bitte um jüliches Beileid tief betrauert an
Schilbkefau, 21. Juli 97.
Die trauernden Eltern
Gustav Gotke u. Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. M., Nachm. 5 Uhr, vom Trauer- hause auf dem Kirchhofe zu Wonneberg statt.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 23. Abds. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 24. Morgens 9 Uhr, Neumondswelche.
An den Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Auctionen
Auction
im Auctionslocal Köpferg. 16.
Sonabend, den 24. Juli, Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsver- steigerung:
1 Bohrmaschine, 23 Feilen, 1 Bohrfeile und 1 Klapp mit Gewinden
öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung ver- steigern.
Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction
Schwiebergasse 1.
Am Sonntag, 24. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsversteigerung:
1 Partie Betten, die Boden- rummel, 1 alte Bettfeder, 1 Partie alte Bretter, 1 alte Eisen, 1 Zirkel, 1 Schlüssel zc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1. [16768]

Öffentliche Versteigerung
im Auctionslocal Köpfergasse Nr. 16.
Sonabend, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte
ca. 120 m Herrenanzugstoffe im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 22. Juli 1897.
Fagotki, [16820]
Gerichtsvollzieher, Alstädtergraben 100, 1.

Kaufgesuche
Geschäftsgrundstück, am liebsten Restauration, wird bei 2-3000 M. Anzahl. zu kauf. gesucht. Off. unt. M 109 an die Exp. d. Bl.
Kaufe 200 Centner gut gewonnenes Kleeheu. Angebote erbittet
F. Ekrut, Zoppot.

Johannisbeeren
kauft
Halbengasse 2, G. F. A. Stoff.
Verkäufe
Villa in Zoppot

Nordstraße,
zum Pensionat vorzüglich geeignet mit 17 Zimmern, um- ständehalber, sehr billig zu ver- kaufen. Offerten unter M 16510 an die Exped. d. Bl. erbieten.
Altes flott. Bierverl.-Geschäft umständehalber zu verk. (ca. 10000 St., ca. 15-20000 St. mit. Umsatz, zur Ueberr. gebühren 1500-1800 M. Offerten u. K 197 an die Exped.
Bauterrain in Danzig, Haupt- straße, an der elektrischen Bahn, 3256 qm, per qm 30 M. zu ver- kaufen **Anderson,** Köpferg. 5, [16733]

Eine Cantine
ist sofort verzugsalber abzu- treten. Näh. Goldschmiedg. 7, Hof, parterre, bei **Werner.** [16811]
Grundstück
mein neues nahe dem Centralbahnhof geleg., mit guten Mittelwohnungen, zu verk. Näh. Sandgrube 1. H. Fast, 1 Grundstück, 9% verzinst, bei 2-3000 M. Anzahl. preisw. z. ver- kauf. Näh. Petri-Kirchhof 8, parterre.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 25 Jahren bestehendes und mit recht großem Erfolge betriebenes
Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit Schanconcession, mit gut verzinsbarem Grundstück, im Kreise Danzig, in Geschäftshalber von jaglich zu verkaufen.
Zur Ueberrahme sind ca. 25 bis 30 000 Mark erforderlich.
Gefl. Offerten unter **M 96** an die Expedition dieses Blatt.
Besichtigung von 10 Uhr. Morgens, 1 Meile v. d. St. m. v. Einmünd. tadt, n. leb. Jovent, 14 Rühre, 2 Werde, 12 groß. u. kl. Schweinen billig zu verk. Offerten u. **M 115** a. d. Exp.
M. Grundstücke in Schidlitz, 10%, verzins., w. ich leum. n. ger. Anz. verk. Näh. zu erst. Johannisg. 7, Bierf.

Ein Haus
mit Mittelwohnung, Reststadt, ist zu verk. Anz. Uebereintunt 400-500 M. Off. unt. K 253 erb.
Mein Grundstück
mit 3 1/2 Morgen culm. Land, neuen Wohn- und Wirtschaftsges- gebäuden, hart an der Pfahler- straße und am schiffbaren Fluß gelegen, geeignet zu jeder Ge- schäftsanlage, hauptsächlich zur Anlage von Dampf-Holzschneide- werk und Zimmerei, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen.
J. Kruck, [16814]
Steinfeldmeister, Ziegenhof.

1 Grundstück, Reststadt ge- meinzinsl., liegen 8 Proc. verzinsl., in gutem Zustande, ist weg. Krankh. des Besitzers zu vk. Näh. Hl. Geistgasse 58, 2. b. Wallf.
Nahrungsstellen.
Gute Schankgeschäfte und eine kl. Restauration für 350 M. zu ver- pachten. Näheres Gross, Selter- fabrik, Magdalenengasse.

Viehcommissions- Geschäft
Düwell & Heidt,
Köln, Albin, [16184]
empfiehlt sich zum Verkauf von Vieh jeder Gattung.
1 frischmilchende Kuh
verk. Schmelk in Grenzsdorf.
Böser Hofhund
billig zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße 66, im Geschäft.
300 Pfund schwere
Putterschweine
zu verkaufen. **Franz Köster,** Neufahrwasser.

1 Sommerbeiz, Rod u. Weste, (größere Figur) sehr b. zu verk. Hl. Geistg. 106, pt. Dst. Pst. f. z. bab.
Ein Anzug für 15-jährigen Knaben ist billig zu verkaufen
Sellige Geistgasse 58, 2. Tr.
1 Sommeranzug ist zu ver- kaufen Weidengasse 34, 3. b. l. b.
Sehr gut erhaltene **Herren- kleider** für Mittelklasse billig zu verkaufen Kahlenmarkt 31, 3.

Gelegenheits-Kauf.
Anderer Unternehmungen halber will das Gut Mbl. Duglitz in getreidereicher Gegend Majurens, 4 Kilometer von Danzig und Stadt Biala, an der Chaussee gelegen, sehr billig verkaufen. Das Gut ist im arrond. Areal 1400 Morgen groß incl. darin befindlichen 180 Morgen Tannen-, Fichten-, Eichen-, Hain-, und Birkenwald, guter Bestand, Boden durch- weg fleischig, ebenes Terrain. Inventar 40 Pferde, 130 Stück Vieh, Todtes Inventar überc., darunter 7 Spezermägen, eine ganz neue Dampf-, sehr gute Gebäude, darunter voriges Jahr neu erbaute drei Wohnhäuser, dreigängige Wind- mühle, schöner Park, schöner Garten zc. Hypoth. nur Randich. Anzahlung nach Uebereintunt, doch mindestens 60 000 M. Kauf- gelderrest 4 Proc., fester Preis 180 000 M. Trug sehr billiger Preis den heutigen Verhältnissen nach äußerst schönes Gut, so daß Jeder, der es sieht, kaufen wird. Kauf mag schnell ge- schehen, da gr. gute Gebäude auch Schornstein zur Anlage einer Brennerei resp. zur Molkerei angel. werden kann und frische Conting. erfolgt dieses Jahr. Cont. 40-45 000 Liter betragen. Umgeh. Weid. unter Chiffre 016686 an die Exp. d. Bl. erb. [16686]

Groß-Rohr neue u. alte Schüge u. Stiefel, gut repariert, Herren- u. Damenstiefel u. kl. Kind.-Haus- schuhe u. 50 M. an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6, [16827]
Eine gute Geige mit Bogen und Kasten zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **M 134** an die Exp.
Eine ganze Geige mit Kasten, Bogen u. allem Zubehör billig zu verk. **Wallplatz 1, 1 Tr.**
Eine Strohhütte, einsamig, mit Noten, ist billig zu verk. **Breitgasse Nr. 74, 2 Tr.**
1 Pfeilerstuhl mit Conf. z. ver- kaufen Breitgasse 42, Sonntag.

Zu verkaufen Heil. Geist- gasse 45, 1 Tr.: 1 **Tromm-** **Wieg.** 1 Pfeilerst. 1 **Verticou-** **Poggenpohl** 75, 3 Tr., ist ein altes Sopha billig zu verk.
Zih. mah. Kleiderst. 2. b. mah. Verticou, mahagoni Sopha, birt. Verticou, Zih. gefirnener Kleiderst. u. birt. zu verkaufen Johannisgasse Nr. 13, Keller.
1 birt. Verticou, 2 person., mit Warr., 2 Seegrasmatratz., e. neue Kaffeemaschine billig zu verkauf. **Dienergasse Nr. 7, Kriewald.**
Ein Schlafsofa 24 M. kl. Sopha 21 M. zu verk. **Poggenpohl** 26, pr. **Neue Verticou** m. Federmat. 26 M. **Sopha** 28 M. 28 M. **Warr.** 17.

1 eleg. Blüschsofa, 1 Verticou mit Matratze, 1 modernes Nitter- sofa, alles neu, billig zu ver- kaufen Heilige Geistgasse Nr. 61.
Ein Sopha-Spiegel mit Goldrahmen ist zu verkaufen Jungferngasse 20, parterre.
Verticou, Schlafsofa, Spiegelst., Pfeilerstuhl, Verticou, Bett., Kiermische, Stuhl, Zimm.- **Claf., Tumbau, Kuchentisch, gold.** **Damenst., kl. Tisch, Teppich** zu verk. **Gr. Delmühlengasse 11, pr.**
Se. Seibaden mit Heizg. b. zu v. **Neufahrw., Diwaerstr. 52.** [16834]

Chausseesteine.
Die aus der Umlegung des Straßenbahngeleises in der Großen Allee frei werdenden, zur Herstellung von chausstrien Wegen bestens geeigneten Chausseesteine sollen verankt werden. Reflectanten wollen sich an das Hauptbureau in Langfuhr, Mirchauerweg 24, wenden. [16836]
Ein gut erhaltener Kinder- wagen ist billig zu verkaufen **Säfergasse 49, Hof.**
Repositorien zu verkaufen Nr. 22, 23. **Hugo Wien.**
1 **Kuchentisch**, 1 **Hocherinderstuhl**, 1 **Wasserschiff**, 1 **Puppenwagen** zu verkaufen Johannisgasse 60, pr.

1 Forstmeister's "Gannchen" **Roman**, 30 Hefte, 3 M., **Neu-** **schottland** 15, 1, zu verkaufen. **Gühnerfedern**, a. Hund 20 M., **Langgarnen** 9, 1, zu haben. [16825]
Für Buchbinder u. Schneider
Ein geschlossener, verschleiß- harter Zugschneider resp. Arbeits- stiel bill. zu verk. **Melzergasse 3.**

Ein Kinderwagen
bill. zu verk. 1. **Pfeistergasse 2, 1.**
1 Schießbude
ist zu verkaufen oder zu ver- pachten, Stand zum Dominik- markt ist vorhanden. Offerten unter **M 113** an die Exp. d. Bl.
Altes Bauholz
ist zu verkaufen Silberhütte 5.
Ein Bier-Apparat mit einer Leitung ist zu verkaufen. Näheres Sandgrube 51.

Trank
steht zu vk. **Wallplatz 1, 1 Tr.**
1 **Handnähmaschine**, neu, Schrenk, fast neu, umständeh. für 18 M. zu verk. **Gr. Schrammberg, 7, 3 Tr.**
4 Demiseffekstische, neu, mit Rollen für 14 M. zu ver- kaufen Baumgasse 37, pt.
Einige neue **Wasserleitern** und 6 Stück **Tapezierbretter** zu ver- kaufen **Heilighergasse 38 a.**

Fahrrad (Rover)
Pneumatische, gut erhalten, für den bill. Preis von 90 M. zu verk. Zu erfragen 2. Damm 6, Raden.
Ein Restaurations-Fahrrad
für 2 Stagen, hochseim, mit Mahag. und ein gefirnener Spind bill. zu verkaufen Breitgasse 46, parterre.
Ein Decimalwaage 10 Centner alte **Tragkraft** **Tragkraft** bill. zu verkaufen. Stadtgebiet 102.
Eine polierte **Hinterwand** und ein hölzerner **Küchenstuhl** zu verk. **Mattenbuden 20, Hof, 2. b. 10.**
Ein liegendes Schild, eine **Gänge-Lampe** zu verkaufen **Sonnengarten 104, Thüre 14.**

Ein Repositorium
und eine **Tombant** sind so- fort billig zu verkaufen. Näh. **Breitgasse Nr. 119.**
Fahrrad für 90 M. fortzugs- fähig, 1. Schleitf. m. Trug, 1 lg. 4thür. Geschirrschr. zu v. **Alstschottland 11.**

Rover.
engl. Maschine (Cyclist's Jewel) **Pneumatische u. Holzfelgen**, hochf., wenig geb., **Kaufpreis** 375 M., für 125 M. zu verkaufen **Matten-** **buden 30, Kuchengehäft.** [16784]
"Buch für Alle", **Jahrg. 1893,** 28 Hefte, **Verkaufspreis** 8,40 M., für 3 M. verkauft. **Langgasse 65, 1 Tr.**

Ein sehr wenig gebrauchtes **Fahrrad** ist umständehal- ber zu verkaufen. Näh. **annehm-** **baren Preis** 32 M. zu verkauf. **Dorf. Graben 65, 2. b. Hinterhaus.**
Fahrrad, zu ver- kaufen **Petri-Kirchhof 1.** [16778]
Ein gut erhalt. 3-4 **Arbeits-** **wagen** wird zu kaufen gesucht. **Ewert, Schiffsdam 48.** [16782]
Größere Posten diverser guter **Backstufen** zu verkaufen **Altegg-Gasse Nr. 1.** [16781]

Wegen Fortzugs von Danzig billig zu verkaufen: 1 **Teppich** 2 x 3 m, 1 **Segeltuch** 4 1/2 x 5 m, 1 **Teppich** mit **Spring-** **federmatratze**, 1 **Tisch**, zwei **Stühle**, 1 **Schlafgitt**, 2 **Wolfin.** u. m. **And. Langgarten 113.**

Baum Verkaufe
stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen An- schaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebstüchtigen Zustande be- findlich:
1. 1 **Tigerroden**,
2. 1 **Grünfütterpresse**,
3. 1 **Sandcentrifuge**, **Patent-** **de Savat**,
4. 1 **rotirender Butter-** **fäuter für Handbetrieb**,
5. 1 **Säckelmaschine**,
6. 1 **Wasserschleife**,
7. 1 **Althölische Torfpresse**,
8. 1 **Althölische Schrotmühle** (Rapidgattung).
Nr. 5, 6, 7, 8 für **Dampf-** **und Gabelbetrieb.** [18942]
Drzewicki, Conforten
bei **Maroschin.**

Ein Transportwagen mit verschlossenen Kasten für 4 ehm. **Ladematerial**, mit **Doppelstern** in der Rückenwand, auf **Patent-** **achsen**, circa 80 Ctr. **Tragkraft**, und ein **einfacher Güter-** **postwagen** billig veräußert.
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co.,
Danzig. [16188]

1 kleiner gelb und schwarz ge- st. bill. zu verkaufen **Groß-** **Rammberg 38, 3 Treppen.**
Gr. Sängelampe für **Wohnzim-** **mer**, 1 **Gefirnenschiff**, 1 **Maßg.** **Pfeiler-** **spiegel** bill. zu vk. **Sundegasse 79, 2.**
1 **Stechstuhl**, **Seffel** und ein **Schreibesekretär** billig zu verk. **Neuschottland 11, bei Langfuhr.**
Ein noch gut erhalt. **Pianino** ist sehr billig zu verk. Offerten unter **K 51** an die Exp. d. Bl.



Braune Damen-Schnür-Schuhe Nr. 3,75.



Braune Damen-Schnür-Schuhe Nr. 3,50.



Damen-Segelstich-Schuhe Nr. 2,25.



Wiener Kalbleder-Herren-Bugstiefel, hohe Fagons, Nr. 8,00.



Damen-Lasting-Schuhe 90 Pfg., derselbe mit Absatz Nr. 1,35.



Rohleder-Damen-Straßen-Schuhe Nr. 2,25.



Braune Herren-Schnür-Schuhe Nr. 6,00 u. 7,50.



Braune Herren-Schnür-Stiefel Nr. 8,00.



Damen-Chevreau-Knopf-Stiefel Nr. 7,50.

Schuh-Bazar-Vereinigung

Theodor Werner,

3 Grosse Wollwebergasse 3.

Ein kleiner gefirnischter Tisch und ein Strohbad billig zu verkaufen Kasubischer Markt 12, v. Einlage Gr. gute alte Karosfeln Seil. Geisgasse 49, Hell. b. zu hab. 1/2 Scheffelmaaz, compl. Schuhmacher-Handwerkzeug u. Schild zu verk. Tagnerergasse 13, part.

Wohnungs-Gesuche
Alte Leute ohne Kinder (Beamte) suchen eine kleine Wohnung im Preise von 14-16 M. nicht über 2 Treppen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Offerten unter K 355 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Kinderl. Leute suchen vom 1. Oct. eine Wohnung, Preis 12 M. Off. unter M 31 an die Exp. d. Bl.
Anfängliche Leute suchen eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, im Preise von 15 bis 18 M. Offerten unter H 193 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung
von Stube und Cabinet nebst Zubehör im Preise von 16 bis 18 M. von gleich oder später gef. Off. unter M 35 an die Exp. d. Bl.
2 alt. Damen f. Wohn., 1 Stube, 1 Z. u. Zub. im Pr. von 11-12 M. Off. d. Bl. unter M 64 an die Exp.
Wohnung von Stube, Cab. nebst Zubehör oder 2 Stub. von Oct. gefucht. Off. mit Preis u. M 69 an die Exp.

Eine Wohnung
von vier Zimmern und Cabinet, oder vier Zimmern und Bader-einrichtung mit allem Zubehör wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M 70 an die Exp. d. Bl.
Kinderlose Leute suchen zum 1. Oct. Stube, Cabinet, h. Küche und Zubehör, Preis 15-17 M. Offerten unter M 55 an die Exp.
Eine anst. Familie mit 1 Kind wünscht e. Wohnung z. Sept. od. Oct. i. Pr. v. 10-11 M. i. d. Nähe d. Markt. Off. u. M 77 an die Exp. d. Bl.
Eine anst. Fam. mit e. Kinde sucht e. Wohn. z. Sept. od. Oct. im Pr. v. 10-11 M. in der Nähe der Kaiserf. Off. u. M 85 an die Exp.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Cabinet u. Zubehör wird für den Preis von 30-33 M. im Mittelpunkt der Stadt von einer anst. Familie per 1. October zu miet. gef. Off. u. M 77 an die Exp. d. Bl.
Junges Ehepaar sucht zum October Wohnung, Stube, Küche und Zubehör. Off. unter M 94.

Eine Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October in Zoppot gesucht. Offert. an M. Sakrzewski. (16786)
Part. Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. zur Wittererei, 1. Oct. zu mieten gef. Off. u. M 103 an die Exp. d. Bl.
2 ältere Damen suchen 1. Wohn. u. Zubehör, zum 1. September oder 1. October ds. Js. Offert. unter M 106 an die Exp. d. Bl.
Al. Gendw. Familie sucht Wohn. 18-20 M., am liebsten a. d. Altstadt. Offerten u. M 110 an die Exp.

1 kleine Wohnung wird per 1. September oder October für den Preis v. 11-13 M. v. älteren Leuten ohne Kinder gesucht. Offert. unter M 122 an die Exp.
Wohnung, hochp. o. l. St., 3 Zimm. u. Zub. von e. Dame zu miet. gef. Offerten u. Preis u. M 129 Exp.
Ältere Dame sucht zum 1. Oct. eine Stube u. Nebenzimmer in anst. Hause in der Nähe der Gunde. Offerten u. M 126 an die Exp.
Partierre-Wohnung mit gr. Hof od. Keller zum October gesucht. Off. u. M 121 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche
Alt. Dame f. e. möbl. od. ummöbl. Z. u. Kohlengel. Mehlst. Off. u. M 57.
Gut möbl. Wohnzimmer mit Schlafzimmer für einen älteren Herrn zum 1. Aug. gesucht in der Gegend von Fischmarkt bis Wallgasse. Off. u. M 78 an die Exp.

Ein möbliertes Zimmer, Preis 8-10 M., wird von einem Herrn gesucht. Offerten unter M 95.
1 gut möbliertes Zimmer
nahe der Kaiserlichen Werft zum 1. August zu mieten gesucht. Offert. unter M 112 an die Exp.
Al. Stube, p. zur Wittererei in der Nähe des Pfarrhofes gesucht. Offerten u. M 107 an die Exp.
Einfach möblirt. Hinter-Zimmer mit separatem Eingang wird von einer Dame zu mieten gesucht. Offerten unter M 101 an die Expedition dieses Blattes.
Al. möbl. Zimmer in der Nähe des Gemarkts für 10-12 M. von sofort zu mieten gesucht. Offerten unter M 139 an die Exp.
Unmöbl. Zimmer wird von einer Schneiderin z. 1. August gesucht. Offert. u. M 126 an die Exp.
Ein Ehepaar sucht ein einzi. möbl. Zimmer mit Küchenanzt. Off. u. M 124 an die Exp. d. Bl.

Ein jung. M. sucht ein anst. Logis zum 1. August. Offerten mit Preis unter M 130 an die Exp.
Div. Miethgesuche
Suche vom 1. October ein **Ladenlocal** Holzmarkt od. in der Nähe. Off. u. M. Miethsanfr. u. M 90 a. d. E.
2 Zimmer,
zu Comtoirzwecken geeignet, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per October zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter M 125 an die Exp. d. Blatt. (16815)

Wohnungen.
Wohnung
Gr. Excellenz des Generalleut. v. Kähnisch, Paradiesgasse 35
2. Etage, besteh. aus 9 Stuben, 2 Cabines, Küche, Baderstube, Burckensfenster, Stall, zu vermieten. Näheres Steinemann Nr. 24, Comtoir. (16569)
Große Wollwebergasse
sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermieten. Näh. Gundegeasse 25, 1. Tr. (16257)
4. Damm 6 ist die 1. Et. v. 5 Stub. u. Zub. p. 1. Oct. 97. z. verm. Besucht. v. 11-2. N. part. i. Laden. (16075)
Gr. Wollwebergasse 2, 3. Eto.,
Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Gangaasse 11, 1. Tr. (12961)

Winterwohnung in Zoppot
5 Zimmer, Keller und Stall, Niederstraße 3. Näheres Bismarckstraße 15, partierre, zum 1. October zu vermieten. Wieder vermieten an Badegäste gefastet und sehr geeignet dazu. Jährliche Miete 475 M. (16705)
Frndl. gef. Wohn. (23. St. Bod.) in 2. Etg. auf Matternb. f. 25. M. 1. Oct. an einz. D. od. sehr ruh. Einw. zu verm. Näh. Brodbänk. 17, 1. (16839)

Zoppot
1 Partierre-Wohnung von 6 Zimmern u. Zub. zu verm. Zu erf. Schulstraße 30. G. Neumann.

Stadtgebiet 32/33 ist eine Stube, heizb. Cab., Küche, Bod., Garten-anst. f. 15,50 M. z. 1. Aug. zu vm.
Jopengasse 19 ist die 1. Etage von Octbr. zu verm. Näh. 3. Etage.
Stadtgebiet 97 ist v. 1. Oct. e. Wohnung, best. a. 2-3 St. u. Zub. zu vermieten. Näh. im Laden.
1. October zu verm.: Partierre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, Kettnerhagergasse 11/12. Besucht. Vorm. u. 11-12. Nachm. v. 3-5. Wedlungen u. Lust in demselb. Hause, Comtoir v. L. Kuhl (16779)
Vorfrädt. Graben 66 ist eine herrsch. Wohnung zu verm.
Thornischer Weg 4 ist eine Wohnung für 11 M. zu vermiet. Näheres daselbst im Laden.
Mirehauerweg 2 a, 1,
(Villa) herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu verm. N. Langfuhr 50 oder im Cont. Halbeng. 2.
Für Droicktenbesitzer Wohn. n. Pferdebst. Wagenremise Futterb. z. 1. Oct. zu verm. Kneipab 26.
Hundegasse 64, 1. Etg.
ist vom 1. October eine herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Bader-einrichtung u. reichlichem Zubehör zu vermieten. Besichtigung von 9-11, 3-7 Uhr. (16772)
Eine Wohnung best. aus 2 Stub., Boden, hellere Küche, eig. Hansh., zum 1. Oct. zu verm. Kneipab 26.
Weidengasse 15 ist eine Wohnung mit Zubehör, eigener Thür, für 14 M. zum October zu vermiet.

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres partierre. (15926)
Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16828)
Grabengasse, Niederstadt, sind 2 herrsch. Wohn., 2 u. 3. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. zum 1. Octbr. zu verm. Besucht. von 10-11 u. von 4-6 Uhr. Näheres Grüner Weg 15, part., r. (16816)
Breitgasse 65 ist e. Wohnung, gr. Zimm., Cab., h. Küche, Keller, für 25 M. pro Monat zu verm.
Schwarz. Meer, im neuen, Hause, ist e. Wohnung v. 2 Zimm., Cab., Küche, Keller, Bod., Waschl. u. Trockenboden für 400 M. p. M. zu verm. Näheres Schöffeldamm 41.
Ganz nahe am Rangenmarkt, Gr. Hofenacker-gasse 3, ist die 1. Etage mit 3 Zimm., gr. Entree, Küche, Boden zum 1. Oct. f. 425 M. zu verm. Näh. Bl. Geisgasse 92, pt.
Eine herrsch. Wohnung von 4 Stuben, Küche, Entree, Keller, Bod., Waschl. u. Garten, Schlicht 49a f. 400 M. p. M. zu verm. Näh. Bl. Geisgasse 92, pt.
Breitgasse 121 ist e. Wohnung best. aus 2 Stuben, Entr., Küche, Boden, Keller, in der 3. Etage zum 1. October zu vermieten. Näh. Adebargasse 3, part. (16881)
Neufahrwasser, Schulstr. 8
Wohnung von 3 Zimmern nebst Zub. vom 1. October ex. zu vermieten. Näh. das. bei Herrn Eggbrecht. (16738)
Herrsch. schaffliche Wohnung
von 3 Zimmern, reichlichem Zubehör, auch Garten, zu vermieten. J. Schmidt, Geisgasse Nr. 9, 1 Treppe. (16680)
Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub., 2. Etg., v. Oct. z. vm. Näh. Vorfr. Grab. 7, pt.
Langfuhr, Marktplatz, 2, 2. Tr.,
Wohnung von 6 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten, Laube, Anzugs-halber für 700 M. vom 1. October ex. ab zu vermieten. (16468)

1 Wohnung
von 4 Zimmern, heller Küche u. reichlichem Zubehör ist zu verm. Goldschmiedegasse Nr. 34.
Lafadie 11, 2. Etage, 2 fr. Zimmer u. Zub. zu verm. Besucht. 10-11 Uhr, nachmitt. f. e. Herrn oder Dame.
Goldschmiedegasse 9 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 großen Stub., 2 Cabineten, Entree, heller Küche, Altan, Keller zu verm.
In der neuen Mollau, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Altan, Balcon, all. Zub. zu verm. u. vm. Näh. das. pt. (16488)

Zimmer.
Weidengasse 32, 2. möbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 St. v. M. W. Burckgl.
Heil. Geisgasse 9, 3. ist ein möbl. Vorderz. an 1-2 St. v. gl. zu v.
Ein frdl. möbl. Zimmer mit voller Verköstg. per 1. Oct. 97. z. verm. Jopengasse 24, 2. (16691)
Mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 St. v. M. W. Burckgl. Graben 7, pt. (16587)
Ein möbl. Zimmer nebst Cab. ist zum 1. mit auch ohne Verköstg. zu verm. Hundegasse 113, 2. (16677)
Mbl. Grab. 74, 1. frdl. möbl. Vorderz. f. 1. Aug. bill. zu verm.
Heil. Geisgasse 122
find 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Näh. part. (16726)
Kaltgasse 2, 1. Tr., nahe dem Bahnhof, e. möbl. Zimmer für die Dominikzeit billig zu verm.
Ein Zimmer mit auch ohne Möbel ist von gleich zu verm. Unterfr. Mehlst. 24, 3. Tr.
1 kleines möbl. Zimmer
zu verm. Reitergasse 5, 1. Tr.
Ein klein. möbl. Zimmer, 10 Min. von d. Schöndauer Werft, ist an 1. Gr. b. zu vm. M. W. Burckgl. 1.
Denbude freundlich möbliertes Zimmer für Sommergäste zu vermieten bei Buddatsch.
Einf. möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu verm. Pfefferstadt 30, 1.
Ein gut möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten Poggenpuhl Nr. 52, 3.
Ein fein möbliertes Zimmer für August und September ist Milchkanengasse 7, 1. Tr. zu vermieten. Näheres im Laden.
Gundegeasse 77, 1. Tr., möbl. Zimm. an Herren zu vermiet. Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz., sep. gel., zu v. Mbl. Grab. 18, 2.
1 mbl. Vorderzimm. v. 1. f. 3. verm. Pfefferstadt 55, 2. Trepp. (16777)
1 gut möbl. Zimmer u. Cab. ist von gleich Breitgasse 2, 1. Tr. zu vm.

Zoppot, Südstrasse 27,
Wohnung, möbliert, 2 Zimmer, Balcon, und einzelne Zimmer vom 27. d. Mts. sind billig zu vm.
Möbl. Vorderzimmer,
separ. Eingang, vom 1. August zu vermiet. Geisgasse 3, 1. Treppe.

Gut möbliertes Vorderzimmer zum 1. August zu vermieten Tagnerergasse 10, 1. Tr. (16823)
Langgarten 84, mbl. Z. u. Zimm. an 1-2 Herrn sofort o. später zu vm.
Schmiedeg. 27 g. möbl. Zimm., 1 Tr., sep. Eing., z. 1. Aug. zu vm. (16822)
Kohlengasse 32, 2. Tr., mbl. Vorderz. mit voll. Penf. v. 1. Aug. zu vm.
Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten Wallplatz 9, 1. Tr. rechts, Nähe Vegetarhahnhof.
Ein fein möbl. Vorderzimmer mit Cabinet, a. Wunsch Burckgl. gelag. zu verm. Frauengasse 10, 2.
Frauengasse 5, 2. Etage, ist ein gut möbl. Zimmer von sofort oder später zu vermieten.
Zu vermieten zum 1. August ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension Melzerergasse 16, 3.
Heil. Geisgasse 33, 1. Tr., ist ein möbliert. sep. Vorderzimm. an einen Herrn sofort zu verm.
Gundegeasse 50 sind 10f. eleg. mbl. Vorderzimm. mit Cab. eig. Entr., Wasserleit. zu verm. Näh. 2. Tr.
Schickfange Nr. 3 ist ein möbliert. Zimmer nebst Cabinet zum 1. zu vermieten.
Freundl. Zimmer an eine Dame zu verm. Mollau-Gasse 22, 2. Tr. Baumgartengasse 14 ist e. möbl. Vorderz. f. 1. Oct. f. 10 M. zu vm.
Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Brodbänkergasse Nr. 35, 2. Tr., zu vermieten, auch tageweise.
Möbl. Vorderz. ist zu verm. Scheiberritterg. 1, Eing. Johannisg. 3. Et.
Möbl. Zimmer, sep. gel., mit gut. Pension zum 1. Aug. an 1 Herrn zu verm. Köpfergasse 12, 1. Tr.
Frbl. m. Vorderzimm. m. sep. Gg. v. gl. z. verm. Poggenpuhl 92, 2. Tr. v. d. Vorfrädt. Graben. (16808)
3.1. Aug. g. m. Vorderz. m. Schlaf-cab. b. z. vm. Poggenpuhl 63, 2. (16805)
Junfergasse 9, 1. Tr., ist ein gut möbliertes Vorderzimmer zu vm.
Pfefferstadt 13, 1. Treppe, ist ein möbliertes Zimmer mit Verköstg. zu verm.

Jg. Leute find. gut. Logis
Ältere Brauhaus Nr. 6, 2. Tr.
Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit Verköstg. Jungermann Nr. 20, partierre.
Junger Mann findet zum 1. August Logis Rittergasse Nr. 30 b, 3 Treppen.
2 anst. Jg. Leute find. gutes Logis mit Verköstg. Breitgasse 2, 1.
Ein junger Mann findet anständiges Logis mit Verköstg. Mollau-Gasse Nr. 5, 2 Treppen.
Junge Leute finden Logis mit auch ohne Verköstg. Jungermann 2, Hinterhaus, 2 Treppen.
Scheiberritterg. 8, 2. Tr., findet ein anst. junger Mann Logis mit Verköstg.

Junge Leute finden anst. Logis
Kafengasse 12 Treppen links.
1-2 junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Verköstg. Mollau-Gasse 6, 1. Treppe.
Ord. Mann findet Logis
Kohlmarkt-Gasse 2.
Junger Mann findet anst. Logis kleine Gasse 8, Thüre 1, Eingang Große Bäcker-gasse.
1 anst. Fräul., das im Gesch. thät. ist, kann sich als Mitbew. meld. Offerten u. M 58 an die Exp.

Pension
Junge Dame sucht zum 1. Juli Pension in der Nähe des Holzmarktes. Preis 30 M. Offerten unter M 78 an die Exp. d. Bl.
Gesucht wird eine Pension für einen einfachen alten Mann, ein kleines Cabinet oder Kammer. Offerten unter M 67 an die Exp.

Div. Vermietungen
Pferdeställe
für 1-8 Officierspferde sind Poggenpuhl 73 zu haben. Näh. Petershagen hinter der Kirche Nr. 24-26, Neumann. (16672)
Gundegeasse 70, partierre, sind 2 Comtoirzimmer zum 1. October zu vermieten B. Krug. (16549)
Pferdestall, Kutschwohnung, Heuboden, Remise zu vermieten Brandgasse Nr. 10/11. (16685)
Kafengasse 1 ist ein Hof zu vm., derselbe würde sich f. Kartoffelhandel und Kohlengeleget seiner Lage halber gut eignen, auch für kleine Fuhrhalter sehr passend. Großes Ladenlocal mit Comtoir event. Geschäftszimmer in bester Geschäftslage d. Mittelpunkt d. Stadt zum 1. Oct. zu vermieten. Off. u. M 116 an die Exp. d. Bl.
Groß, trock. Unterraum zu verm. 1. Damm 22/23. Hugo Wien.

Langenmarkt 37
zum October evtl. früher, großer Laden m. a. o. gr. Kellerei, zu jedem Geschäft, bei Wirtschaft, Cigarren- od. Weinhandl., auch fein. Restaur. pass. sehr preisw. z. verm. N. Rangenmarkt 21, i. Lad.
Großer Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiet. Sägergasse Nr. 1, an der Markthalle.

Offene Stellen.
Männlich.
Tüchtige Annoncen-Requisitenre
werden für 2 gute Fachschreibern gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Provisionsforderung erb. unter H 53466 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Magdeburg.
Zwei Hausdiener
finden vom 1. August d. Js. ab Stellung im Stadthaus am Altwasserthor. (16715)
Einen tüchtigen Maschinenschlosser
und einen tüchtigen Schlosser, (16716)
auf Grabgitter geübt, stellt ein **Edward Franke,**
Maschinen-Fabrik, Brauk.
Ein Futtermeister und ein Antiker können sich melden. Vorfr. Graben 66, 1. Tr. (16734)
Ein tüchtiger, nüchtern **Stallmann,**
gewesener Cavallerist, d. f. atteln u. reiten kann, kann sich sof. melb. in Döppot, Victoria-Hotel, bei Stallmeister Schultz. (16746)
1 tücht. arbeitsf. Schmiedegeselle findet sofort dauernde Beschäftigung an der Großen Allee, am Bürger-Schützenhaus. (16728)

Ein Kaseurgehilfe
kann sich melden Hohe Seigen 31.
Ein kräft. Mensch zum Bieraus-tragen, nüchtern und bescheiden, melde sich Rangenmarkt Nr. 40.
Gesucht per sofort ein **junger Jäger**
als Leibjäger. Kenntnisse in Waldculturen erforderlich. Off. mit Photographie an U 8728 Königsberg 1. Tr. (16808)
Kausd. u. Antik. f. Dant. Anechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlu. (Kette frei) gesucht 1. Damm 11.
Malergehilfen f. dauernd. Besch. Johannisg. 24. J. Müller, Maler.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Malergehilfen stellt ein **Wilh. Anders,** Breitgasse 124.
Größtes Gefinde-Bureau
W. Mack Nachf., Ede. Heil. Geist- u. Goldschmiedeg., sucht per sofort anständige Hausdiener u. Laufburche f. hochfeine Stellen. Holzbearbeitung-Patentwerkzeug. Energ. sol. Vertreter f. d. hiesigen Platz gesucht, hohe Provision, gr. Absatz sicher. Franco-Offert. mit Referenzen u. 03772 an die Exp. der „Barmer Zeitung“ erbeten.
Malergehilfen u. ein Lehrling können sof. eintreten bei Lucas, Malermeister, Neustadt Westpr.
Steinfeker finden dauernde Beschäftigung. **Tarnowski,** Steinsejmstr., Rauenburg i. Pom.

Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit stellt ein **W. Jahr,** (16812) Höhenstein Westpr.
Ein Commis mit besten Empfehlungen. Geschäft gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. M 132 an die Exp. d. Bl. (16831)
Hausdiener
mit guten Zeugnissen zum 1. August ex. gesucht.
Café Ludwig, Salbe Allee.
Die Agentur einer soliden Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit bestehendem Zinssoll an derweitig besetzt werden. Refereuten, welche eine Vergrößerung des bisherigen Ausst. stellen können, belieben ihre Adressen unter M 137 an die Exp. d. Bl. einzur. (16832)

Stadtreisender
für Danzig u. Umgegend für einen in jedem Hotel, Restaurant u. besser. Haushalte gebr. patent. **Massenartikel** gesucht. Nach kurzer Probezeit event. feste Anstellung. Offerten mit Angabe von Referenzen sub M 91 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Ein Barbiergehilfe
wird gesucht. Off. u. M 97 an d. E. Schneiderg. u. Wädgen find. d. Beschäft. Jopeng. 5, 4. Tr. rechts.
Tüchtiger Polsterer kann sich bei A. Schöndicke, Gundegeasse 108, melden.
Ein Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich zum 1. Aug. melden Gambins-Halle.
Ein junger Arbeiter oder ein kräft. Laufburche kann sogleich in Stellung treten Pfefferstadt 97.
Ordentlicher Laufburche, 15 J. alt, v. anst. Eltern, sucht e. Laufburchst. Matternb. 20, 3. 1. Tr.
Ein Laufburche beim Maler kann sich melden Schwarzes Meer, Salvatorgasse 5, Thüre 2.
Ordentlicher Arbeitsburche zur Malerei melde sich Geisgasse 63, partierre. (16826)
1 Laufburche gesucht Altstadt, Graben 11, Julius Fabian.
Ein kräftiger Laufburche melde sich Jopengasse 61.
Ein kräftiger Burche zur Erlernung der Badererei wird gesucht Langfuhr, Hauptstr. 19, **Albert Bausomer.** (16495)
Für ein Papier-Engros-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling**
mit guter Schulbildung gef. Off. unter M 11 an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonial-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgesch. Off. u. K 127 an die Exp. d. Bl.
1 Klempnerlehrl. kann sof. unter günstigen Beding. bei mir eint. Paulerio, Klempn. Schöneb. Wpr.

Kürschners 20 Bücherschatz

Die
schönsten Romane

der hervorragendsten, zeitgenössischen
Schriftsteller

findet man in der Hausbibliothek

der
Danziger Neueste Nachrichten.

Wöchentlich 1 Band
à 20 Pfg.

Hausbibliothek

der „Danziger Neueste Nachrichten“.

In Heinrichshöfen bei Sor-
gitten Df. wird zur Er-
lernung der V. Wirtschaft bei freier
Station 20. (16809)

Eleve
gelehrt. Offerten sub R. 3727 be-
fürder die Annoncen-Expedition
von Haasensteins & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr.

Für mein Colonialwaren-
und Definitationsgeschäft suche
einen **Lehrling** mit
guten Schulkenntnissen.

G. A. Strehlau, Oliva.
Für das Bureau eines Ver-
sicherungsgelehrten wird ein
Lehrling mit
guter Handschrift gesucht.
Off. u. K 277 an die Exp. d. Bl.

Für unser Tuch-Verfäb-
a. Auschnitt-Geschäft suchen
einen **Lehrling**

mit guter Schulbildung.
Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67.

Für mein Comtoir suche einen
Lehrling

bei monatlicher Entschädigung.
C. Silberstein, Köpfergasse 6.

Ein Lithographen- und
ein Steinbrucher- Lehrling
können eintreten bei Gebr.
Zeuner, Gunde. 49. (16737)

Weiblich.

1 ordentl. sanberes Mädchen
bei einem 1 1/2 jähr. Kinde und zur
Hilfe im Haushalt, im fest. Dienst
oder als Aufwärterin gesucht
Weidengasse 14/15, parterre.

Mädchen
(aus Langfuhr u. dessen nächster
Umgebung) finden Anstellung
in der (16657)

Celarine-Capfel-Fabrik,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 21.

Für mein Materialwaren-
und Schankgeschäft suche per
sogleich eine tüchtige

Verkäuferin.
Offerten unter 016545 an
die Expedition dieses Blatt.

Suche zum 1. August ev.
ein erfahrenes Wirtschaft-
und ein gewandtes Büffet-
Fräulein. Fr. Ahlendorf,
Haupt-Bahnhof. (16724)

Für ein gutes, anständiges
Schank-, Restaurations- u. Ma-
terialwaren-Geschäft wird ein
junges, nettes Mädchen als
gelehrt. Selbstgebr.
Lehrling Off. u. K 20 d. Bl. erb.

Ein ordentliches Mädchen für
einen leichten Dienst kann sich
melden Nitterg. 1, Fleischhauer.

Mädchen für Herrenschneider
können sich melden Jungfer-
gasse Nr. 25, 1 Trepp.

1 ord. Frau od. Mädchen, d. für
freie Station häusliche Arbeit
übern., wird gef. Jungferng. 12.

1 jg. Mädchen, im Nähen geübt,
kann sich m. Niederer Seigen 14.

Mädchen zur Arbeit können
sich melden
Trinitatis-Kirchhof, halbe Allee.

Ein ord. Mädchen od. Frau kann
sich sofort in Dienst melden
2. Damm 4. L. Soetebeer.

Tüchtige Verkäuferin,

schon mehrere Jahre in fre-
quenten Kurz- und Weis-
waren-Geschäften tätig, findet
sogleich ev. später vorteilhafte
Engagement. Bewerbungen find
Photographie, Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsansprüche
beizufügen. (16813)

L. Wollsohn jr., Grandenz.
Gegründet 1870.

Suche Waschmädchen bei
18 Mt. Lohn, ebenso Küchen-
mädchen und Schneermädchen,
ferner eine Köchin für ein
Geschäftshaus bei hohem
Lohn.

Hardegen Nachflg.,
Seitige Geißgasse Nr. 100.

Suche für mein Colo-
nialwaren- u. Delica-
teffengeschäft in Boppot
eine **Cassirerin**
per 15. August. (16792)

A. Fast.

Mädchen welche d. Plätterei auf
Neu erlernen wollen können sich
meld. Schiffsdamm 16, 1 Tr. v.

Junge Damen finden in sehr
fein. Privathause
z. Erler. d. feinen Küche sow. all.
wirtschaftl. u. gesellig. Plätzen
lieber. Aufn. Off. u. K 22 Exp.

Ein älteres Fräulein,
in Wirtschaft und Kinder-
erziehung erfahren, wird zu
engagiren gesucht. Off. u. K 119.

Suche
Fräulein für's Büffet, ältere u.
jüngere Kochmädchen, Land-
wirthin, ältere u. jüngere Stüt.

J. Dau,
Seitige Geißgasse Nr. 36.

1 Maschinenmädchen im Hemden-
nähen geübt, kann sich melden
Königsberg 2 bei Maroko.

Fr. Mädchen von 14-16 Jahren
zur Hilfe in der Wirtschaft, gesucht
Kettelhagergasse 14, Hof, part.

Ein Büffetmädchen,
gleichzeitig im Kochen bew., zum
sofortigen Antritt sucht R. Schulze,
Schneidmutterg. 6, Gef.-Bureau.

Büffetmädchen, alt. Verkäuferin f.
Destillationen gef. 1. Damm 11.

1 Mädchen für den Nachm. kann
sich melden Langgasse 50, 1 Tr.

E. Aufwärter. gef. Kass. Markt 8, 1.

Ein ordentl. Dienstmädchen
mit Buch kann sich melden
Tobengasse 10, parterre.

Eine Bänderin
kann sich melden Schiffsdamm 3.

Ein junges Mädchen von
14-16 Jahren kann sich melden
Nittergasse 13, Hof, parterre.

Suche
Cassirerinnen, Kindergärtnerin.
2 Cl., Ladenmädchen, Kochmänn-
chen, Landwirth. für selbst. Stellen,
Küchinnen, Säusmädchen für
Danzig u. Umgebung sow. Berlin
bei freier Reise und 180-200 Mk.
Lohn. E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

Suche für meinen Sohn von
16 1/2 Jahren in der Umgebung
von Danzig einen guten Lehr-
meister für das Tischlergewerbe.
Off. u. K 111 Exp. d. Bl. (16804)

Suche eine anständige Frau
zur Bedienung einer alten
Dame. Breitgasse 39, 2 Trepp.

1 bescheidenes jung. Mädchen
wird zu einer kleinen Caffee von
7 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abends
außer Sonntags gesucht. Offert.
unter M 133 an die Exp. d. Bl.

Wajchr. m. i. Höhe Seig. 8, 5, 1. Tr. v.

Eine Handmädchenin kann sich
melden Alf. Graben 74, part.

Ein Dienstmädchen od. Auf-
wärterin wird gleich ge-
sucht Langgasse 92, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. October für's
Land ein besseres (16810)

Stubenmädchen,
das Wäscherei und Glanz-
plätterei besorgen muß. Offert.
u. K 731 befürd. die Annonc-
Expedition von Haasensteins &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Zwei saubere Pad- u.
Arbeitsmädchen
können sich melden (16821)

C. G. Schmidt, 4. Damm 7.

Suche Verkäuferinnen für
Conditoreien, aber nur solche,
die langjährige Zeugnisse
aufzuweisen haben, ebenso
Verkäuferinnen für Schank u.
Material, auch nur mit guten
Zeugnissen.

Hardegen Nachflg.,
Seitige Geißgasse Nr. 100.

Stellengesuche
Männlich.

Landwirth,
verheiratet, 2 Kinder, ev., der
eine 7 1/2 j. Wirtschaft 6 Jahre
lang selbst. führte, wünscht zum
1. Nov. ähnliche Stelle oder auch
unter Leitung des Principals;
auch wäre die Frau geneigt, die
Weldungen erbringt H. Grün-
wald, Rothende per Al-
felde, Weitzpöthen. (16741)

Ein junger Mann, Mann-
facturist, sucht per 1. Aug. resp.
1. September in einem größeren
Geschäfte als Verkäufer Stell.
Offerten unter M 81 an die Exp.

Suche für mein Sohn Mittelsch-
Bild, e. Lehrlingsstelle in e. hief.
Piano- oder Fabrik. Off. u. K 74.

1 noch rüstiger Mann bittet um
leichteren Dienst. Zu erfragen
Schiffsdamm 12, bei Hahn.

1 f. Mann sucht für Sonntag
Nachmittag eine Billeterstelle.
Off. u. K 104 Exp. d. Bl. erb.

Ein zuverl. nützlicher Mann,
40 Jahre alt, gepr. Geizler, welcher
schon längere Zeit die Maschine
selbstständig geführt hat, auch kl.
Reparaturen verrichten kann,
bittet um feste ant. Anstellung.
Zu erst. Jungferng. 1, Hermann.

Wer befragt gegen Belohnung
einem jungen Mann, 29 J.,
alt, militärfrei, mit guten Zeu-
nissen, Stelle als Boten, Ein-
cassirer oder in der Fabrik u. c.?
Antwort erbeten nach Weism.
Kirchgang 3, part. bei Lux.

Suche für meinen Sohn von
16 1/2 Jahren in der Umgebung
von Danzig einen guten Lehr-
meister für das Tischlergewerbe.
Off. u. K 99 Exp. d. Bl. (16804)

Weiblich.

Buchhalterin,
mit fämtlich. Comtoirarbeiten
vertraut, sucht weit. Engagement.
Gef. Off. unt. K 354 an die Exp.

Eine kräftige Frau empf. sich
zum Waschen und Reinmachen.
Zu erst. Nonnenhof 12, Th. 3.

1 ordtl. Frau bittet um Stellen
zum Waschen und Reinmachen.
Zu erfragen Jungferngasse 24, 1.

Eine saubere Plättlerin b. um
einige Tage in der Woche Be-
schäftigung. Off. u. K 54 an die Exp.

Ein ordentl. Mädchen bittet um
eine Stelle für den Vormittag.
Zu erfragen Dchjengasse 5, 1 Tr.

Erfahrene Nähterin, i. Schneid-
geübt, f. auf einige Tage jeder
Woche Beschäftig. Off. u. K 53.

Ein junges anständ. Mädchen
wünscht in irgend einem Geschäft
als Lehrling einzutreten. Offert.
unter M 65 an die Exp. d. Bl.

Eine Plättlerin bittet im
Haufe beschäftigt zu werden.
Offert. unter M 66 an die Exp.

1 anst. Mädch. im Hand- u. Wäsch-
näh. gut geübt, bitt. u. d. Besch. Zu
erfrag. Pferdebrücke 4, 1 Tr., r.

Ein kräft. Mädchen zum Woll-
drehen für den Nachmittag ist zu
erfragen Drehergasse 20, part.

Eine anst. Frau bittet Herrschaft.
um Wäsche z. Wasch. monats- od.
stüchweise. Off. unt. M 84 an d. E.

Junge Frau, orisundig, sucht
zum 1. Stellung in d. Häuslichk.
od. zu Geschäftsgängen. Offert.
unter M 88 an die Exp. d. Bl.

Empfehle
Köchinnen in gelesenen Jahren,
auch einige Hausmädchen mit
guten Zeugnissen.

J. Dau, Seitige Geißgasse 36.

Empfehle
Kochmädchen, Büffet- u. Laden-
mädchen, Kinderfr., Dienstmädch.
all. Art. E. Zebrowski, Ziegeng. 1.

Eine Frau sucht eine Auf-
wartestelle für den Vormittag
Zugjergasse 17, part., links.

Junge Dame, welche die einfache
und doppelte Buchführung er-
lernt hat, sucht Stellung als
Buchhalterin od. Cassirerin.
Offerten u. M 114 an die Exp.

1 Schneiderin empf. sich in u. auß.
d. Hause z. Brautengasse 36, 1. (16829)

Eine geübte Schneiderin sucht
Beschäftigung in und außer dem
Haufe Brabant 6, Hof, letzte Th.

Beamtentochter sucht
Lehrstelle
in einer Bäckerei oder Bonbon-
geschäft bei freier Station. Off.
unter M 145 an die Exp. d. Bl.

Eine jg. Frau bittet um Stellen
zum Waschen und Reinmachen.
Zu erfragen Katengasse 5, 1 Tr.

Welt. Mädchen sucht Stelle zum
Wasch- u. Ann. Johannisg. 40, 2.

Unterricht.
Wer übernimmt die Ausbildung
einer Dame als Clavierlehrerin.
Off. m. billigt. Präsang. u. M 118.

Capitalien.
Hypotheken-Capital
offerirt billigt

Wilh. Wehl,
Frankengasse 6. (5489)

3000 Mk.
zu 5% find auf sichere Hypothek
sogleich zu geben. Offert. unter
016699 an die Exped. (16699)

9000 Mk. z. 1. Et. a. Größ. 3 1/2 %
u. fogl. zu verg. Verm. verbei.
Off. unt. M 89 an d. Exp. d. Blatt.

6000 Mk. find zur 1. f. Stelle
sogleich od. 1. Oct. zu vergeben.
Offert. unter M 56 an die Exp.

500 bis 600 Mark
gelehrt zur Verwerthung
einer wichtigen Erfindung.
Hohe Jinsen und Gewinn-
antheil. Offert. unt. M 63
an die Exped. d. Bl. erb.

Wer borgt auf monatliche Ab-
zahlung und Zinsen 100 Mk.
Offert. unter M 87 an die Exped.

Gesucht 3-4000 Mk. Bausgeld
zu 6%. Off. unt. M 83 an die Exp.

2-300 Mark
werden von einem soliden
Kaufmann (Geschäftsinhaber)
auf 6 Monate gegen ge-
nügende Sicherheit sofort
gelehrt. Off. u. M 71 an d. Exp.

Wer leiht 50 Mark auf ein
paar Monate? Offerten unter
M 59 an die Expedition d. Bl.

Zu leihen gesucht 300 Mk.
bis 1. October ev. von einem
Grundstücksbesitzer und Be-
amten. Sicherheit wird
gegeben. — Offerten unter
M 102 an die Exped. dieses
Blattes erbeten.

Rothenburger Vereins-Sterbecasse zu Görlitz.

Geschäftsstand am Schlusse des 41. Rechnungsjahres (1. April 1896 bis 31. März 1897).
Versicherungsbestand am 31. März 1897 . . . 193 188 Versicherungen über 53 595 119 Mk. Capital.
Neu ausgefertigt im Rechnungsjahr 1896/97 . . . 13 058 " " 3 195 525 " "
Reinzunachs " " 6 756 " " 1 532 119 " "
Durch Tod erloschen im " " 2 828 " " 792 238 " "
Vermögensbestand am 31. März 1897 . . . 10 415 743 Mk. 96 S.
Beitrags-Reserve " " 8 403 687 " 76 " "
Erhöhung derselben im "Rechnungsjahr 1896/97 . . . 743 056 " 63 " "
Reserve- und Special-Reservefonds am 31. März 1897 . . . 924 698 " 36 " "
Einnahme im Rechnungsjahr 1896/97 an Beiträgen . . . 1 739 266 " 93 " "
Zinsen " " 354 785 " 65 " "
Reiner Ueberschuß des Rechnungsjahres 1896/97 . . . 383 691 " 88 " "
der beiden Vorjahre " " 694 531 " 55 " "
Die Bilanzperiode wird gemäß den Uebergangsbestimmungen zu den neuen Satzungen
erst am 31. December d. J. abgegeschlossen; die Dividende gelangt vom 1. Januar 1898 ab zur
Vertheilung.
Die Fonds der Casse, denen Verpflichtungen nicht gegenüberstehen, betragen z. 3.
2 002 921 Mk. 79 S.
Vom 1. Juli 1897 ab führt die Casse den Namen „Rothenburger Versicherungs-
Anstalt in Görlitz.“
Görlitz, den 30. Juni 1897. (16816)

Rothenburger Vereins-Sterbecasse zu Görlitz.

van Houtens Cacao

Sehr wohlgeschmeckend — nervenstärkend —
leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

Suche a. m. neu. Häuser compl. 20
530 000 Mk. z. 2. f. d. St. Miethe üb.
12 000 Mk. Off. u. M 76 an die Exp.

Wer leiht einem Hauseigent.
50 Mk. auf Wechsel bis Oct. gegen
10 Mk. Vergütung. Off. unt. M 117.

Suche gegen Sicherheitsleistung
ein Darlehen von 500 Mk. mit 6%
auf Wechsel oder Schuldschein.
Off. u. M 148 an die Exp. (16833)

Verloren u. Gefunden
Ein Foxterrier hat sich
verlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben Gr. Allee 8, parterre.

1 Dam.-Kegenschirm ist verl. geg.
od. stiel. geb. Geg. Bel. abzug.
Schiffel. 5, 1 Tr., Eg. Zaular.

1 Schere u. Nammhau b. Karpf-
seig. 17/18 verl. (Z. heur. Abent.)
G. Bel. abzug. Nammhau 40, 1 Tr.

Ein goldener Trauring
gehehnet C. P. 29/7, 94, ist ver-
loren worden, gegen Belohnung
abzugeben Alf. Graben 87, 3 Tr.
Vor Anlauf wird gewart.

Vor einig. Zeit ist im Café Central
1 Portemonnaie
mit Inhalt gefunden.

Gold. Brosche a. d. Westerp. Käse
d. Damen. verl. Geg. Bel. abzug.
Fleischerg. 74, 1 Tr., Eing. Kateng.

Silberne Damenuhr mit Kette
gefunden. Abzugeben Lang-
garten 27, Th. 14 Fr. Schönhof.

Verloren
1 schwarz. Lederportemonnaie
mit Inhalt ist Montag Vorm. im
Bröjener Garten od. auf dem
Wege von dort nach Hofen Neu-
fahrwasser verloren. Wieder-
bringer erhält gute Belohn. bei
Oscar Zobel, Neufahrwasser.

Am Dienstag Nachmittag ist vom
Bahnhof bis nach der elektrif. Bahn
ein Portemonnaie mit
4-5 Mk. Inhalt verl. Der ehe-
richte Finder wird gebet, dasselbe
Steidamm 19, 2, geg. Bel. abzg.

1 Schürze, creme-färb. u. blau.
Stid.-Einf. verl. Geg. Belohn.
abzugeben Wallgasse 25, 1 Trepp.

Am 22. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr, a. d.
Jahrt n. Westerp. auf d. „Recht“
ein roth. Tuch lieg. geb. die Dame
u. geb. das. Abzug. 6, 2, abzug.

1 klein. braunes Portemonnaie
mit Inhalt ist Donnerstag. Abd. im
Freundsch. Garten verl. Geg. Bel.
abzug. Langgarten 85, im Laden.

Verloren braun. Portemonnaie
enth. 4 Mk. 2 Spindler. M. u. 2 Paf-
bills. G. Bel. abzg. Tischlerg. 67, 2.

Eine goldene Uhr nebst
Kette ist auf dem Wege von Neu-
fahrwasser nach Bröjen längt
dem Strande bis Gleitau ver-
loren worden. Abzugeben Neu-
fahrwasser, Hotel Concordia,
F. W. Peter.

Portemonnaie mit Inhalt v. der
Elisabeth-Kircheng. Töpfergasse
Breitgasse verloren. Wieder-
bringer erhält ang. Belohn. Ab-
zugeben Elisabeth-Kircheng. 6.

Vermischte Anzeigen
Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Blomben u. Gebisse jeder Art.
Zeitgebührende Garantie f. tadel-
losen Sitz und naturgetreues
Aussehen. (16396)

A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.

Sprechstunden
täglich 8-6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche
Blomben, schmerzlos. Zahnzichen
u. c., befindet sich seit 1. April
Gr. Wollwebergasse 10.

M. Henning.

Homöopathie.
Sprechstunden Juli und August:
10-12 und 2-4 Uhr.

Scheunemann,
Fleischergasse 73.

Mgd.
Bitte Brief nebst Adresse unter
A Z 100 an die Exped. d. Blatt.

Zwei anständige Damen
ohne Vermögen suchen die Be-
kantschaft gut situirter Herren,
Mitte 40er Jahre, behufs Ver-
heirathung. Offert. bis Montag,
d. 26. u. M 127 an die Exp. d. Bl.

Hiermit warne ich Jeder-
mann, meiner Ehefrau
Aurelie geb. Zickermann auf
meinen Namen etwas zu borgen
oder zu verpfänden, da ich
für derartige Schulden keine
Gewähr leiste.

Julius Zurawski.
Die Beleidigung gegen Fr.
Vanselow nehme ich zurück.
F. R. Fuhrmann. (16679)

Die Beleidigung, welche ich der
Schutzmanns-Frau Scharley zu-
gesagt hab. soll, nehme ich abbit.
zurück. S. A. F. John. (16783)

Die Beleidigung, die ich
Gerrn F. Metz zugesagt habe,
nehme ich zurück.

H. Dargel.
Hurrah, Hurrah, Fräulein
Anna H.'s Geburtstag ist da. Wir
wünschen ihr ein langes Leben.
Es gratul. Fr. Goertz, Schlapfe.

Gerrn H. Sch. aus dem Sängers-
heim unsern besten Dank für be-
wusste Gratulation. M. K. u. B. K.

Klagen.
Gefuche und Schreiben jeder
Art fertigt sachgemäß Th.
Wohlgemuth, Alf. Graben 90, 1.

2 Kinder, e. Mädchen von 8 u. e. Knabe
u. 7 Jahr. f. für Eignen an nur reiche
Gerrn zu vergeben. Off. u. K 62.

Ein 6 Wochen altes Kind ist
bei kranken Leuten in Pflege zu
geben 2. Damm 4, 3 Trepp.

Möbel- und Bauhilfsarbeiten
wird billig u. sauber ausgeführt.
Off. u. M 82 an die Exped. erb.

Malerarb., f. u. dauerh. Tap.-M.
a. 20. Jan. Delf. Heimf. b. S. Anfr.
Grabgitt. Nr. Johannisg. 27, pt.

Haararbeiten jeder Art fert

III.

Es fällt mir nicht ein und den Lesern gewiß auch nicht, bei jedem der ungefähr 200 deutschen Aussteller verweilen zu wollen. Wir wissen ja am besten, wer wir sind und was wir können, und es kann mit Genugthuung konstatiert werden, daß verschiedene hervorragende Häuser die deutsche Flagge bei dem Weltausstellung internationalen Wettstreit in Ehren hoch halten. Erwähnt sei nur, daß wir sowohl in der Kunst als in der Maschinenindustrie recht Bedeutendes geleistet haben, auch andere Branchen, namentlich die Collectivgruppe der Pianoforte-Fabrikanten mit Recht hervorragende Beachtung finden. Natürlich ist die Electricität nun auch schon auf die Walze gekommen! Die Motor-Laviere von Hegeler und Ehlers, Oldenburg, und Sante und Schaeffer, Berlin, haben die dumpfen Pianoforteklaviere abgelöst, und da diese musikalischen Neuheiten nicht nur ein ungeheures Repertoire elektrisch abgelenken können, sondern sich auch bei Beginn eines Spieles elektrisch erleuchten, so bedarf es keiner allzu großen eigenen Erleuchtung, um zu begreifen, daß der elektrische Musik die Zukunft im Reiche der heiligen Cecilia gehört. Aber hat man nicht schon immer gesagt, die Musik, die gute nämlich, elektrisiert? Jetzt ist diese Behauptung thatsächlich er- und bewiesen worden, und Deutschland marschirt wieder einmal an der Spitze des Fortschritts in der Technik. Doch es ist schnell und heiß in den Galerien und Hallen, es überkommt uns ein Drang nach Luftwechsel. Er wird vermehrt durch den Anblick von herrlichen Benneisinnwaren, welche stets unlagert sind. Sie stammen von dem bekannten Hause Julius Woythaler in Danzig, und von Danzig zur Höhe ist nur ein kleiner Schritt. Wir aber müssen weiter schreiten, der Anblick dieser so schön gefärbten, so kunstvoll gedrehten Stacheln greift uns einen Senfzer nach ihrem Begehr, einen zweiten, um ihnen zu entfliehen.

Ganz anders Ungarn. Dieses mit allen Mitteln und auf allen Gebieten zur Selbstständigkeit emporstrebende Land ist nach Brüssel und auf die internationale Weltausstellung gekommen, mit der bestimmten Absicht bestechen, bezaubern, erobern zu wollen. Und wie ist ihm das gelungen! Ein staatlicher Zuschuß von — ich glaube — 200 000 Gulden ist schon an und für sich eine klingende Verheißung. Dann fällt auch die Person des officiellen Vertreters nicht wenig in das Gewicht. Dr. Mladár Nagy, der Präsident ist zunächst in schöner, feiner und bestechender junger Mann, Cavalier nach jeder Richtung und im Stande, einen rohen „Exrain“ zu führen. Er ist aber außerdem auch in Mann von bedeutender Zukunft. Gegenwärtig Cabinetssecretär im ungarischen Ministerium des Handels, hätte er trotz seiner Jugend schon Abgeordneter sein können, wenn er gewollt. Unter allen Umständen aber ist er auf seinem Gebiete zu Hause. Von ihm selbst verfaßte Catalog seiner Abtheilung über die in der Hauptsache eine werthvolle Abhandlung über die wirtschaftliche Lage Ungarns überhaupt dar — eine Abhandlung von 216 eng bedruckten Seiten! 476 Auser,eller, staatliche und private, hat Ungarn aufgestellt. Bestehend ist auch das Arrangement dieser Abtheilung mit ihrem dekorativen Portal. Alles athmet hier den Grandfleur und auch den Mann von Geschmack und Kunstverständnis. Man bewegt sich bequem zwischen den Ständen und Pyramiden einher; man findet Plätze vor Weirnen und überall sitzt man auf etwas, was effect, was entzückt; mögen es nun die werthwürdigen Perendamen mit ihren herrlichen Schmelen und Majuren, die Circositäten und Wunder der ungarischen bäuerlichen Hausindustrie oder die unschönen, bis in die kleinste technische

Provinc.

zu Ende zu 2 zweien Gefälligst fertiggeht.
» Neuenburg, 20. Juli. In der letzten Sitzung des Gemeindef Kirchensraths und der Gemeinde-Verretung wurden die kirchlichen Rechnungen für 1896/97 geprüft. Die Kirchen-Cassenrechnung zeigt eine Einnahme von 5889,29 Mark und eine Ausgabe von 5186,76 Mk. An Capitalien sind vorhanden: 827,75 Mk. Kircheneinkommen, 4281,36 Mk. Pfarrvermögen und 1937,77 Mk. Küsterfortstehens-Vermögen. Die Kirchhof-Cassenrechnung weist 962,02 Mk. Einnahme und 827,16 Mk. Ausgabe auf. Das Vermögen dieser Casse beträgt 1463,72 Mk., die Restschuld an die Landeshaupt-casse in Danzig, welche seiner Zeit 8000 Mk. zum An-fang des neuen Kirchhofs hergegeben hat, beträgt noch 2026 Mk. Die Pfarrwitwenstiftungscasse hat eine Ein-nahme von 347,97 Mk. und eine Ausgabe von 347 Mk. Das Vermögen dieser Casse belief sich auf 11856,36 Mk., wovon 6940 Mk. Hypothekengeldern sind. Es wurde beschlossen, bei goldenen Hochzeit dem Jubelpaar eine Bibel zu stiften. Herrn Pfarrer Berger wurde eine außerordentliche Zuwendung von 300 Mk. be-willigt. Dem Rentanten Herrn Lehrer Woller-mann wurde Entlastung erteilt.

Locales.

* Nachweis der Bevölkerungsborgänge von Sonntag den 11. Juli, bis Sonnabend, den 17. Juli 1897, Lebendgeborene 35 männliche, 55 weibliche, 90 insgesammt, Todtgeborene 2 männliche, 1 weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (anschl. Todtgeborene) 31 männliche, 37 weibliche, 68 insgesammt, darunter Kinder im Alter bis 1 Jahr, 27 ehef., 8 außerhehlich geborene. Todesursachen: Boden — Mägen und Nöheln —, Egarlach —, Diphtherie und Cramp —, Unterleibstypus incl. gastrisches und Nervenleber —, acute Darmkrankheiten einschliesslich Brechdurchfall 26, darunter: a) Brechdurchfall aller Altersklassen 25, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 23, Kindbett- (puerperale) Fieber —, Lungenangewindst 5, acute Erkrankungen der Nahrungsborgane 3, alle übrigen Krankheiten 33, Gewaltthamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher feststellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

Saatenstand in Westpreußen. Die „Nat. Corresp.“ bemerkt zu den Zahlen, die uns den Stand der Saaten um die Mitte des Juli anzeigen und im politischen Theile unseres Blattes mitgetheilt sind, speciell über **W e s t p r e u ß e n** folgendes:

In der weitaus größten Anzahl der eingegangenen Berichte wird über große, mit ausstrebenden Nord- und Ostwinden verbundene Dürre Lage gefährt. Besonders hart davon betroffen sind die östlichen Provinzen, in denen schon am Schlusse der vorigen Berichtsperiode an Regen mangelte. Erst vom Beginn des zweiten Drittels des Monats Juli ab trat in der Provinz Westpreußen genügender Regen ein, der zwar in vielen Gegenden insbesondere solchen mit leichtem Boden, für das Sommergetreide zu spät kam, wohl aber für das Gedeihen der Kartoffeln und Futterpflanzen noch von großem Nutzen sein wird. Was die einzelnen Felder betrifft, so hat der Winterweizen der Dürre am besten Widerstand geleistet; im Allgemeinen hat er den Stand des Vormonats gewahrt und verspricht eine gute Ernte. Theilweise beeinträchtigt, und zwar besonders am Fröhig bestandenen Feldern, wird der Körnerertrag durch Hagel. In dem Regierungsbezirk Danzig befürchtet man für den Winterweizen Schäden durch Mitternacht. Der Winterertrag hat die auf ihn gestellten Hoffnungen nicht ganz erfüllt, wemgleich die Note im Staatsdurchschnitt immer noch um ein Bedeutendes über das Mittel hinausgeht. Da es in den östlichen Provinzen während der Entwicklung der Kornes fast ganz an Regen fehlte, so ist vieler Dreien Nothkreise eingetreten. Es findet sich auf leichtem Boden viel schmales und verkümmertes Korn, auf schwerem aber viel Lager. Unter den Sommerfrüchten hat sich während der wochenlangen Dürre die Sommergerste am widerstandsfähigsten erwiesen. Besonders da, wo die Saaten so spät entwielt waren, daß sie den Boden besahteten, machen sich die Folgen der Dürre weniger bemerkbar. Zimmerbau aber bleibt die Note in mehreren Regierungen bestreken unter dem Mittel. Mit am ungünstigsten lauten die Berichte über den Hafer. Während die Trockenheit den Feldern mit früher Einsaat weniger geschadet hat, gilt die Ernte in denjenigen Bezirken des Odens, in welchen der Acker im Frühjahr wegen übergroßer Nässe erst spät bestellt werden konnte, für verloren. Auch bei den Erbsen kann auf eine Mittelernte kaum noch gerechnet werden. Infolge des gänzlichen Regenmangels zeigen sie nur wenig Schotenansatz, und man erwartet mancherorten kaum die Einsaat. Die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte waren gerade in den Gebieten, welche für den Anbau dieser Frucht mit die wichtigsten sind, bisher nur gering; doch wird der in den letzten Tagen eingetretene Regen bei dieser Frucht jedenfalls von glänzendem Einflus sein. In den östlichen Provinzen sind die jungen Maisfelder theilweise abgesammt. Vereinzelt hat man aus Mangel an Grünfutter zur Trockenfütterung übergehen müssen.

Die erste Radfahrer wichtige Entscheidung fällte die achte Strafkammer des Amtsgerichts I Berlin bezüglich der Befugnung des Fahrzuges. In der Wilhelmstraße hatte ein Schutzmannsposten einen Radfahrer, der seine Maschine in später Wendlande unbelenchtet dicht an der Bordsteine mit der Hand führte, angehalten und wegen Uebertretung des Straßenpolizei-Reglements zur Anzeige gebracht. Gegen die verhängte Polizeistrafe beantragte der Radfahrer richterliche Entscheidung, und das Schöffengericht gelangte zu einer Freisprechung. Der Staatsanwalt legte Berufung mit der Begründung ein, daß Gefährte aller Art im Interesse des öffentlichen Verkehrs belenchtet sein müssen. Wenn auch der Angeklagte geltend machte, daß er gerade deshalb, weil er keine Laterne bei sich hatte, sein Fahrrad neben sich führte, so bestritt ihn dieser Umstand doch nicht von der Strafe, da alsdann auch ein Fußgänger, der sein unbelenchtigtes Gefährt zur Nachtzeit nicht vom Wege aus fahre, sondern im Bügel leiste, straflos bleiben müsse. Da es sich nur um die Principienfrage handle, beantragte der Staatsanwalt Mr. Gelbfarbe. Der Gerichtshof wies sich aber der Ansicht des Verteidigers an, daß ein Zweirad kein Transportmittel sei und sich dadurch vom Dreirad, das jedem anderen Fußgänger gleichgestellt wird, wesentlich unterscheidet. Eine Gefährdung des öffentlichen Verkehrs könne durch ein Zweirad nicht eintreten, weil der Radfahrer jederzeit Herr über eine Maschine ist und diese beliebig an der Hand führen kann. Die Polizeiverordnung dürfe auch nicht zu weit ausgedehnt werden, da sonst auch Kinderwagen, die Wendeln in der Hand geführt werden, ebenfalls belenchtet werden müßten. Das freisprechende Urtheil erster Instanz wurde bestätigt.

Deutsche Fonds. Deutsche Reichs-Anl. 3 104.— Preuss. consolid. Anl. 3 104.— Staats-Schatzscheine 3 98.30 Berliner Stadt-Obl. 3 100.— Westpr. Prov.-Anleihe 1892. 3 100.25 Bannsch. Central. Pfdb. 3 100.80 Ostpreussische 3 98.40 Pommerische 3 100.40 Posenische, neue 3 101.10 Westpreussische I. I. B. 3 100.40 Westpreussische II. 3 93.— Preussische Rentenbriefe 3 100.70			Ausländische Fonds. Argentinische Anleihe 5% 3 72.20 do. kleine 5% 3 72.25 do. innere 4 1/2% 3 60.50 do. kleine 4 1/2% 3 62.30 do. äussere 4 1/2% 3 62.75 do. 20 S. 4 1/2% 3 25.10 Argent. L. M. v. St. 3 42.30 Buenos-Aires Prov. 5% 3 — Egypter, garant. 3 1/2 — do. priv. 4 — Griech. 1881 und 84 4 — Griech. n. lausf. Coupons 3 25.75 do. Goldrente S. 500 3 22.20 do. do. S. 100 3 22.20 do. do. S. 20 3 22.20			Griech. Monopol 3 29.60 Griech. n. lausf. Coupons 3 — Holland. Com. Cred. 3 — Ital. Feuerf. Hypothek 3 — do. Feuerf. Nat.-Bank 4 95.40 do. do. 4 1/2 97.25 Italienische Rente 4 94.— do. do. kleine 4 93.10 do. amortisirte Rente 6 99.50 Mexikaner 100 S. 6 99.60 Mexif. 1890 100 S. 6 95.— do. St.-Eisenbahn 3 1/2 — Norm. Hyp.-Obl. 4 104.90 Oester. Gold-Rente 4 1/2 — do. Papier-Rente 100 G. 4 1/2 100.65 do. Silber-Rente 100 G. 4 1/2 102.30 do. do. 1000 G. 3 1/2 123.25 do. 54er Loose 4 — do. 58er S. v. St. 4 340.75 do. 60er S. 4 151.90 do. 64er S. v. St. 4 — 325.25			Russ. Randb. 4 1/2 — do. Sign.-Pfdb. 4 — Röm. St.-Anl. I. 4 93.90 do. II.-VIII. 4 93.70 Rum. jund. Rente 5 102.75 do. do. 400 Rfl. 5 — do. amort. Rente 5 101.10 do. do. 400 Rfl. 5 101.70 Rum. amort. de 1892 5 101.40 do. do. de 1893 5 101.40 do. do. de 1899 4 98.80 do. do. de 1889 4 90.75 do. do. de 1891 4 90.10 do. do. de 1894 4 98.80 Russ. Bodencr. 5 122.50 Türck. Anl. D. 4 1/2 105.30 Türck. Anl. D. 3 20.35			Türck. Anl. 1888 5 92.75 do. com. H. 1890 4 117.70 do. 400 Fr. S. v. St. 4 104.30 Ung. Gold-Rente 4 100.90 do. Kron.-R. 4 103.75 do. G. invest. Anl. 4 1/2 — do. Soote v. St. 4 103.75			Inland. Hypoth.-Pfdb. Bannsch. Grundsch.-Pf. 4 100.80 unfind. bis 1904 3 1/2 104.— Hamb. Hyp.-St.-Pfdb. 81-140 4 100.50 do. unfind. 1900 4 101.40 do. alte 1-45 3 1/2 99.— do. unfind. 1905 3 1/2 101.— Meiningen Hyp.-Pfdb. neue 4 101.90 Nordd. Grundcr.-Pfdb. III. 4 100.— IV. V. unfind. 6. 1903 4 101.90 Rom. Hyp. V. VI. unfind. 6. 1900 4 101.60 VII. VIII. unfind. 6. 1904 4 103.50 IX. X. unfind. 6. 1906 4 104.50 Pr. Bodencr.-Pfdb. VII. 4 100.10 VIII. gef. 4 100.75 IX. 4 101.75 Pr. Bodencr.-Pfdb. XIV. 4 104.60 Pr. Bodencr. XI. 3 1/2 99.10 Pr. Centralb. 1886/89 3 1/2 99.— Pr. Hyp.-Act.-S. VIII.-XII. 4 100.80 XV.-XVIII. 4 102.20 unfind. 6. 1905 4 104.40 Stettiner Nat.-Hypothek 3 1/2 101.— unfind. 6. 1905 3 1/2 106.50 unfind. 6. 1905 3 1/2 102.25 unfind. 6. 1905 3 1/2 98.90			Bayer. Ung.-Stb., alte 3 96.40 Ergänzungsnetz 3 95.10 St. I. II. 3 95.90 Gold 5 116.60 Ital. Eisen-Obl. II. 3 104.— Kronpr. Rubik. 3 57.90 Mostan-Wäjan 4 101.— Sankt Petersburg 4 102.60 Sankt Petersburg 5 105.75 Northern Pacific I. 3 85.70 Ung. Eisen. Gold 89. 4 115.10 do. do. 500 fl. 4 104.90 do. Staatseisen. Stb. 4 102.50			Verliner Handels-Gesellschaft Berl. Pr. Obl. R. 9 170.40 Braunschweiger Bank 5 114.30 Bresl. Disc. 6 119.50 Danziger Privatbank 7 119.50 Darmstädter Bank 8 156.80 Deutsche Bank 10 210.40 Deutsche Genossenschaftsb. 6 118.60 Deutsche Effectenb. 7 115.50 Deutsche Grundschuldb. 7 130.60 Disc. u. Com. 10 207.50 Dresdner Bank 8 162.90 Gotbaer Grundcred. 4 129.80 Hamb. Em. u. Disc. 7 136.50 Hamb. Hyp.-B. 8 161.75 Hannoversche Bank 5 122.50 Königsberger Vereinsb. 5 110.— Lübeck. Comm. 7 119.50 Magdeb. Privatb. 5 108.30 Meining. Hypoth.-B. 6 129.10 Nationalbank f. Deutschland 8 146.75 Nordd. Grundcr. S. 4 101.90 Oester. Creditanstalt 11 147.— Pommerische Hypoth.-B. 7 151.— Preuss. Bodencr.-B. 7 145.50 Centralbodencred.-B. 9 175.60 Pr. Hypoth. A. B. 6 133.60 Reichsbankanleihe 7 160.60 Rhein. Westf. Bodencr. 7 129.80 Russ. Bank f. ausw. Obl. 10 111.50 Danziger Delkrede 0 114.25 Prior.-Act. 9 113.25 Siberia 9 150.— Große Berl. Friedeb. 15 422.— Hamb.-Amerik. Paketf. 8 122.30 Harpener 6 135.— Königsb. Friedeb. Brä 7 221.— Laubhütte 8 160.50 Norddeutscher Lloyd 0 106.25 Stett. Opan. Räder 17 334.—			Lotterie-Anleihen. Bad. Präm.-Anl. 1887 4 145.50 Bayerische Prämien-Anleihe 4 160.20 Braunsch. 20-Jähr.-L. 4 108.75 Köln Mind. Pr. A.-St. 3 137.90 Hamburg. Staats-Anl. 3 136.75 Lübeck. Präm. Anl. 3 133.— Meiningen Loose 3 122.25 Oldenburg. 40-Jähr.-L. 3 128.90			Gold, Silber und Banknoten. Ostpreuss. St. 9.70 Conventio 20.35 Napoleons 16.27 Dollars 4.185 Imperials 11.25 n. 500 Gr. 16.19 n. neue 16.19 Am. Not. Kl. 4.155 9.70 20.35 16.27 4.185 11.25 16.19 16.19 4.155 9.70 20.35 16.27 4.185 11.25 16.19 16.19 4.155			Wechsel. Amsterdam n. Rotterdam 82 Brüssel und Antwerpen 82 Stamboul. Plätze 102 Kopenhagen 82 London 82 New-York 39 Paris 81 Stett. Opan. Räder 82 Viena. Plätze 102 Petersburg 82 Petersburg 39 Varna 82 Disc. der Reichsbank 39			Bank- und Industriepapiere. Berl. Cassen-Ver. 6 130.10 Disc. 6 130.10		
--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein Gemisch, kein Malz, keine sog. schweren Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“. Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1 L. f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland! Ausf. Freiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N., Linienstr. 139.**

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant 18024) Danzig, Brodänkengasse 10.

Kleiderstoffe

im Preise bedeutend zurückgesetzt

empfehl (16429)

August Momber.

Unsere

Eisen-Giesserei

Liefert in sauberster Ausführung bei billigster Preisnotirung:

Bauguss, Grauguss, Maschinenguss, Mühlenwellköpfe, Chausseewalzen, gusseiserne Säulen, Unterlagsplatten und Roststäbe.

Ostdeutsche Maschinen-Fabrik vorm. Rud. Wermke,

Actien-Gesellschaft, Heiligenbeil. (15829)

Carl Seydel's Fermentpulver

D. R. G. M. 17087, (15437)

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigebrannter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 S. u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einfindung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,

Seilige Geistgasse 22 und die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Eine Partie weiss leinene Taschentücher

unter Preis

empfehl (16430)

August Momber.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund 60 S.,

„ „ „ 80 „

„ „ „ 100 „

„ „ „ 110 „

„ „ „ 120 „

„ „ „ 130 „

„ „ „ 140 „

„ „ „ 150 „

„ „ „ 160 „

„ „ „ 170 „

„ „ „ 180 „

„ „ „ 190 „

„ „ „ 200 „

„Für“ die ff. Schmecker

in höchster Qualität 180 S.,

„ „ „ 180 „

„ „ „ 200 „

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4.

Reisefoffer und Taschen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre

empfehl

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Koffer von 2,25 Mk. an.

Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie Plaidrollen, Touristen- und Couverttaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albuns mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl. (16543)

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Frisches Obst

empfehl (16636)

Gustav Seitz,

21 Hundegasse 21, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Für 1,00 Mk.

1 Pfund vorzüglich gebrannten Kaffee. (15896)

Säfergasse Nr. 56.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** käuflich überlassen werde. Um das Waarenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt. Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolph,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Es kommen von heute ab nachstehende Artikel zum Angebot:

Handmacher Halbleinen, Prima Meter 23 S.	Schleifische Gebirgsleinen, Prima „ 43 „	Handmacher Gebirgsleinen, Pa. Pa. „ 56 „	Halbleinen, Bettuchbreite, „ 58 „	Bei Entnahme ganzer Stücke entsprechend billiger.	Schwendtuche, prachtvolle Qualitäten, Meter 18 S.	Dowlasse, für jede Art Wäsche „ 26 „	Dowlasse, in Bettuchbreite „ 67 „	Bett-Damaste, gestreift und gebändert „ 48 „	Bei Entnahme von 20 Meter Coupons 5% Ermäßigung.
Pique- und Cord-Barchende Meter 36 S.	Gestreifte und gemusterte Negligé-Satins „ 43 „	Reinwollene Planelle „ 64 „	Kleiderstoffe unibunt genoppt „ 42 „		Bettlaken, Pa. Dowlas mit Naht, Stück 83 S.	Rissen-Bezüge mit Knöpfen „ 39 „	Deck-Bezüge „ 156 „	Strohjacke, glatt und gestreift „ 88 „	
Oberhemden für Herren 1,95 M.	Chemise 44 S.	Kragen, Prima, 4-fach Leinen 10 „	Cravatten in größter Auswahl 24 „		Steppdecken, türkisch gemustert 2,18 M.	für Kinderbetten 69 S.	Bettdecken, vollkommen groß 98 „	Pique-Bettdecken, flatt 8 M. 3,40 M.	
Sommer-Tricotagen, Macco-Jacken 69 S.	do. Beinkleider 98 „	do. Normalhemden 87 „			Sommer-Handschuhe, 12-fingrig, Paar 28 S.	do. Strümpfe, alle Größen „ 9 „	do. Socken in jeder Art „ 4 „		

Kleiderknöpfe	Rockknöpfe	Posamenten-Besätze	Seidene Bänder
Mantelknöpfe	Westenknöpfe	Perlen-Garnituren	Besatz-Atlasse
Perlmutterknöpfe	Hosenknöpfe	Soutache-Besätze	Sammete und Plüsch.

Eine Partie Damen-Lasting-Schuhe mit Ledersohlen „ohne Concurrenz“ genagelt, nicht genäht, **Paar 1,60 Mk.**

Eine Partie Braune Strandschuhe mit Lederbesatz **Paar 2,10 Mk.** || **Prima Cord-Pantoffeln** **Paar 32 Pf.**

Stickerereien in großer Auswahl, das Meter von 4 S. an.	Wäsche-Besätze in jeder Art, das Meter von 1/2 S. an.	Schürzen in größter Auswahl.	Frühstücks-Gedecke und Thee-Gedecke.	Garten-Tischdecken meterweise und abgepaßt, 120 cm breit, das m 1,28 M.
Schleier.	Seiden-Cachenez.	Bade-Artikel.	Tischtücher. Handtücher.	

Corsets. Unterröcke. Corsetshoner. Portemonnaies. Cigarrentaschen. Albums.

Feinste Toiletteseife St. 10 Pf., Concurrenzseife St. 8 Pf., Seifenölseife St. 7 Pf., Mandelseife St. 9 Pf.

Kleiderbürsten „garantirt reine Borsten“ Stück 38 Pf., „Fibreborsten“ 12 Pf.

Neueste waschbare Leibbinde

(D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.

gegen Schwangerschaft, Nabelbrüche, Wandernieren und Erhaltung 2c. 2c. einzig praktische und solche Leibbinde der Festzeit. Empfohlen von allen ärztlichen Autoritäten. Fabrik und Lager von allen Druchhandlungen, Monatsbinden, Holzwool- u. Moostüssen, Frauenhutsch 2c. 2c.

Prima Bettunterlagen, Irrigatorien, Bidets, Stehbecken, Soxhlet-Apparate etc. (14976)

Fabrikant und einzige Niederlage

A. Lehmann,

Bandagist und Instrumentenmacher, 31 Sopengasse 31, Danzig, 31 Sopengasse 31

Tuch-Reste

zu Bekleidern und Knaben-Anzügen

empfehl bedeutend im Preise ermäßigt in grosser Auswahl

S. Gertzki,

I. Damm 19. (16759)

GARANTIRT WASSERDICHT

GUMMI-MÄNTEL

Carl Bindel-Danzig.

P. F.

Wir gestatten uns die ergebene Anzeige, daß wir unsere

Fahrrad-Reparatur-Werkstelle

mit Kraftbetrieb versehen, auch

eine Vernickelungsanstalt

(dynamisch) eingerichtet haben und nunmehr in der Lage sind, sämtliche vor- kommenden Reparaturen an Fahrrädern selbst auszuführen, ohne auf die in der Hochsaison mit der Fabrikation überhäuftten Fabriken angewiesen zu sein. Auch für vorkommende Aufträge auf Vernickelung oder Verkupferung anderer Gegenstände empfehlen wir uns ergebenst.

In sämtlichen Ersatz- und Zubehörtheilen unterhalten wir überaus reichhaltiges Lager für Private und Händler.

Unser Lager in Fahrrädern enthält nur Marken, welche in der ganzen Welt als allererste bekannt sind. In **Humber, Cleveland, Waverley** Stehr und den allgemein beliebten Original-Triumph-Fahrrädern ist uns der Generalvertrieb für Westpreußen, theilweise auch für die Nachbarprovinzen, eingeräumt. Händlern stellen wir für diese Marken Fabrikpreise.

Besonders machen wir auf unsere seit langen Jahren als muster-gültig anerkannte **Fahrschule für Damen und Herren** aufmerksam.

Hochachtungsvoll

W. Kessel & Co.,

Hundegasse 102.

(12589)

Für Rettung von Trunksucht

verf. Anweisung nach 22-jähr. approb. Methode zur sofortig. radic. Beseitig., mit auch ohne Vorwissen zu vollzieh., keine Berufsstor., unt. Garantie. Briefe sind 50 S. in Briefm. beigef. Man adr.: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Handarbeiten werden gut und billig gearbeitet 1. Damm 10, 2. Tr.

Trinken Sie wirklichen ff. Mosel???

Moselwein ff. vom Originalfass

1 Ltr. 75 S. oder 65 S. per Flasche ohne Glas. **Rothwein** vom Originalfass **diese Woche** per Flasche ohne Glas 70 S. Bei Abnahme von 10 Flaschen 1 Flasche gratis. (16480)

Californische Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.